

wieder in den Vordergrund des historisch-politischen Geschehens und wurde in einer Zeit erniedrigendster nationaler Not zu einem Sammelpunkt aller Widerstandskräfte und damit zum Rückhalt des Preußentums. Hier im Raum des Ostens bereitete sich die geistige Erneuerung der Nation vor, gewann der Wille zur Reform gestaltende Kraft, hier brach die nationale Freiheitsbewegung mit elementarer Wucht empor.

Der nationalsozialistische Osten hat dieses Erbe erneut auf sich genommen. Er weist um die Mission des Ostens für das Reich. Von Osten aus gilt es die preußischen, staatlichen, konservativen Elemente des nationalen Aufbruchs durchzuleben, muß das deutsche Volk wieder zur Bodenständigkeit zurückführen und der Gegenwart von Stadt und Land in neuen Arbeits- und Gemeinschaftsformen verhüten werden. Der konventionelle Zivilisationsgrad des Westens wird hier die gesunde Primitivität des Ostens entgegengesetzt. In der ganzen Landschaft lebt noch der kriegerische Geist der Odenzeit. Der einzelne hat hier das scharfe geistige Profil eines harten, unbedingten Kämpfers, die Familie ist eine Schutz- und Trüggemeinschaft, das Dorf gleicht einer Kirchgemeinde, und der Staat lebt in der Erinnerung der Menschen noch als ein Heerlager von Deutschkriegern. Das Schaffen und Arbeiten dieser Menschen ist bestimmt von jener preußischen Skepsis, die Moller von den Brüdern einmal so umschrieben hat: „Preußentum ist ein Prinzip der Welt! Das Preußentum war der Geist, der in Deutschland die Schwärmerei durch den Willen, den Schein durch die Sache und Sachlichkeit abschafft und uns wieder die Sendung zur Tat werden ließ. Preußen, dieser lange und harte Staat, in dem die Menschen zu Disziplinen gezwungen scheinen, hat eine leichte Wahrheit über sein staatliches Ich hervorgebracht, an der man in Einsamkeit, aber auch an Großartigkeit die Auktionen alles Preußischen immer erkennen wird: einen preußischen Stil!“ Mit dieser preußischen Wahrheit, die zugleich das Prinzip und das Erbe des Ostens ist, gilt es die Erneuerung fortzuführen.

Großaktion gegen den Austro-Marxismus.

Auf Betreiben der Heimwehrleitung.

Umsangreiche Waffenvorräte beschlagnahmt.

Wien, 8. Febr. Die Wiener Polizeidirektion hat nach einer amtlichen Mitteilung im Laufe des Donnerstags eine großangelegte Säuberungsaktion gegen den verbotenen sozialistisch-republikanischen Schuhbund eingeleitet. Nach der amtlichen Darstellung hat der republikanische Schuhbund in letzter Zeit wieder eine umfangreiche Tätigkeit entfaltet und Waffen und Munition in großen Mengen bereitgestellt. Bei der Haussuchung in es zu Befehlshaberei von Maschinengewehren, Gewehren, Munition, Handgranaten und Sprengkörpern gefunden, die nach Sacheverständigen ausgenutzt hätten, ein ganzes Stadtviertel in die Luft zu sprengen. Der Bericht erklärt, es handle sich hierbei um einen unerwidert verdeckteren Anschlag sozialdemokratisch-marxistischer Elemente gegen die Sicherheit des Staates. In Zusammenhang damit seien zahlreiche Verhaftungen leitender Funktionäre des ehemaligen Schuhbundes durchgeführt worden. Teilweise lagen Geständnisse vor. Die Maßnahmen der Behörden richteten sich keineswegs gegen die Arbeiterschaft als solche, sondern nur gegen die Schuhbund; doch wurde die Arbeiterschaft gewarnt, sich aufzulösen und zu Demonstrationen mischaubren zu lassen. Eine gleiche Polizeiaktion gegen den sozialistischen Schuhbund ist in verschiedenen Orten Niederösterreichs mit Unterstützung von Schuhkorps-Abteilungen durchgeführt worden.

Herner ist in den Abendstunden von einem Überfallskommando der Polizei das sozialistische Parteikreisamt besetzt und eine eingehende Haussuchung vorgenommen worden. Hierbei sind auch die Schreibtische der sozialistischen Abgeordneten und Nationalräte geöffnet und durchsucht worden.

In der Arbeiterschaft soll wegen des scharfen Vorwurfs der Polizei grobe Erregung herbeigeführt und mit einem Streik gedroht worden sein. Man nimmt an, daß die ungewöhnlich großangelegte Polizeiaktion gegen den sozialistischen Schuhbund im wesentlichen auf die Forderung von leitenden Heimwehrfreien zurückzuführen ist. Wie demelkt wurde, daß diese Aktion gerade während der Abwesenheit des Bundeskanzlers Dollfuß eingeleitet worden ist.

Frankreich hat die Unterdrückung der Sozialdemokraten verboten.

Paris, 8. Febr. Der Londoner Berichterstatter des "Echo de Paris" meldet, daß in dem Augenblick, in dem Österreich verweigert gegen die deutsche "Drohung" lämpkt und nur noch auf die Unterstützung der Heimwehr zählen kann, die juridisch getrennte französische Regierung Daladier-Boncous einen Schritt habe unternehmen lassen, durch den Bundeskanzler Dollfuß verboten werden soll, den Berat der österreichischen Sozialisten zu unterdrücken. Die französische Regierung habe Dollfuß weiter unterstellt, einen Staat nach sozialistischem Muster aufzuziehen und gedroht, Österreich anderfalls die finanzielle und diplomatische Unterstützung zu entziehen.

Dieser Schritt der französischen Regierung sei erfolgt, um Leon Blum und den französischen Sozialisten gefüllt zu sein.

Ausprache über die Tiroler Heimwehrforderungen verschoben.

Innsbruck, 8. Febr. Die Besprechungen zwischen Bundeskanzler Dr. Dollfuß, Landeshauptmann Dr. Stumpf und dem Tiroler Heimwehrführer über

Paris beruhigt sich wieder.

Der Streikauftritt der CGT.

Paris, 8. Febr. Der Allgemeine Arbeiterverband (CGT) veröffentlicht einen Aufruf „An die Arbeiter“, in dem es heißt: Wir wollen die grundlegenden Freiheiten uns erhalten, die unsere Vorfahren in heldenhaftem Kampf erworben haben. Um diesen unerschütterlichen Willen zu bezeigen, müssen alle Arbeiter am Montag, 12. Februar, die Arbeit einstellen. Man muß beweisen, daß die Kräfte des Volkes gegenüber dem Versuch, an die Stelle der Demokratie die Diktatur zu legen, nicht stumm und bewegungslos verharren werde. Der Generalsekretär der CGT, Leon Jouhaux, hat zu diesem Aufruf noch bemerkt, daß die für Montag, 12. Februar, in Aussicht genommene Kundgebung ruhig und mit aller Disziplin durchgeführt werden soll.

Der Vollzugsausschuß der Beamten hat beschlossen, die Streikparole für Montag zu befolgen. Alle angeschlossenen Gewerkschaftsverbände werden aufgerufen, sich aktiv an dieser Bewegung zu beteiligen, um die erworbenen Freiheiten zu verteidigen.

Erste Urteile: Geringe Strafen mit Bewährungsfrist.

Paris, 8. Febr. Das Pariser Strafgericht hat eine Anzahl Demonstranten verurteilt, die sich wegen Aufstands, Beamtenbeleidigung und verbotenen Waffentrags zu verantworten hatten. Als verbotene Waffen wurden vom Gericht auch Eisenstäbe von Juwältern und alle zum Werken benötigten Gegenstände angesieht. Sieben Personen wurden zu einer Geldstrafe von 15 Franken, drei Personen zu vier Tagen Gefängnis, eine zu sechs Tagen, zwei zu acht und eine zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Es wurde ihnen Bewährungsfrist zugestanden.

Erinnerungstafel für den Concordienplatz.

Paris, 9. Febr. Der Stadtratordnungs-Emile Jouhaux hat dem Vorsitzenden der Pariser Stadtverordnetenversammlung den Entschließungsentwurf zugehen lassen, auf dem



So sah es in der Blutnacht in Paris aus. Trümmer von den Baumhügeln und Randalbern dienen der Menge als Wurfschule und Waffen.

Concordienplatz eine Gedenktafel anzubringen, daß „hier seit 1871 zum erstenmal eine Regierung es gewagt hat, auf die Pariser Bevölkerung soviel zu lassen“.

Gesindel plündert.

Paris, 8. Febr. Die Stadt weist am Donnerstagmorgen wieder das alltägliche Straßenbild auf. Waren nicht die vielen zerstörten Fensterscheiben, zertrümmerten Straßenlaternen und ausgerissenen Fensterläden, so würde kaum noch etwas auf die drünglichen Zusammenstöße vom Dienstag und das gewissenlose Treiben lichtscheuer Elemente und der Kommunisten am Mittwoch abenden hinweisen.

Die Zusammenstöße vom Mittwoch dürften nicht als politische Kundgebung betrachtet werden. Sie waren das Werk unlosbarer Barfüßler, die die Gelegenheit ausnutzen, um zu zerstören, zu plündern und zu verbrennen, was ihnen in die Hände fiel. Auf dem Champ de Mars in der Rue Tronchet und besonders in der Rue de Nicola hausten diese Banden wie die Verbrecher. Unzählige Gesindel sind gesplünbert worden. Die Polizei wurde jedesmal mit Revolvergeschüsse empfangen. Es ist ein Wunder, daß nicht mehr Toten zu beklagen sind. Stoßfahrer auf Motorrädern brachten die Plünderer immer neue Beute. Das Gesindel ging sogar soweit, harmlose Kraftfahrer anzuhalten und von ihnen überfallen bis zu 1000 Franken zu erpressen.

Die verständigeren Elemente haben sich am Mittwoch allgemein zurückgehalten. Die Nachricht von der grundlegenden Annahme der Regierungsbildung durch den ehemaligen Staatspräsidenten Doumergue hat eine starke Beruhigung gebracht.

Kammersitzung ohne Abgeordnete.

Paris, 8. Febr. Am Donnerstag fand der Form halber eine Kammersitzung statt. Auf der Tagesordnung stand die längst überholten Entwürfe für die Gesetze über den Unterfuhrausflug und den Haushaltplan. Der Kammpräsident riefte an die einzigen beiden Abgeordneten, die anwesend waren, die Frage, ob sie etwas dagegen hätten, daß die Kammer erst wieder einberufen würde, wenn es ihm notwendig erscheine. Widerspruch wurde nicht laut.

Für ein Großland.

Erste Jahrestagung der irischen Blauhemden.

Dublin, 8. Febr. Die erste Jahrestagung der 1883 gegründeten vereinigten Irlandspartei (Blauhemden) wurde am Donnerstag in Dublin eröffnet. 1500 Delegierte aus allen Teilen Irlands, zum großen Teil im Blauhemd, mohnten der Versammlung bei. General O'Duffy wurde stürmisch begrüßt. O'Duffy erklärte, dem Verlangen einer Abtrennung Irlands vom englischen Weltreich müsse ein Ende gelegt werden. Das erste politische Ziel der vereinigten Irlandspartei sei die Wiedervereinigung der 32 irischen Grafschaften zu einem unabhängigen Staat.

Der Hauptpunkt für die Verhandlungen lautet: Freiwilliger Zulammenschluß ganz Irlands zu einem einzigen unabhängigen Staat als Mitglied des britischen Weltreiches, ohne Schwächung des irischen Oberhauptes, in freier und gleicher Partnerschaft für das gegenseitige Wohlergehen mit Großbritannien, Kanada, Südafrika, Australien und Neuseeland.

General O'Duffy wurde unter großer Begeisterung zum Präsidenten wieder gewählt. Alle Delegierten grüßten ihn mit dem sozialistischen Gruß. Darauf verteilte sich die Versammlung auf Freitag.

und Zinszuschüsse zur Erhaltung der Eigenheime der Kriegsbeschädigten häufig als Darlehen gewährt werden, wenn auf den Umständen des Falles der Antragsteller zur Zukunft in der Lage ist. Die Zahlung der Unterstützung in diesem Falle davon abhängig zu machen, das sich der Antragsteller förmlich zur Jurisdiktion an das Reich verpflichtet. Die Jurisdiktion wird in der Regel nur in Leibverträgen möglich sein. Bei der Belebung der Leibverträge soll die Leistungsfähigkeit des Empfängers berücksichtigt werden, sie soll aber auch die Erhaltung des Darlebens in angemessener Frist gewährleisten. Die Fürsorgefälle ist, soweit notwendig, darüber zu hören, ob der Antragsteller die Unterstützung zurückzahlt, und welche Teilzahlung er leisten kann. Durch die Gewährung von Unterstützung als Darlehen dürfen gegenüber den bisherigen Verfahren keine Mehrausgaben entstehen. Die Unterstützung darf nicht deshalb höher als nach den bisher maßgebenden Grundsätzen bemessen werden, weil sie als Darlehen gewährt werden.

Gehaltserhöhungen bei den Angestellten. Nachdem das Statistische Reichsamt bereits seit Jahren die Arbeitsentnahmen der Arbeiter in einigen Industrien regelmässig feststellt, sollen nunmehr auch die Einkommensverhältnisse der Angestellten-Berufe durch eine umfassende Unterzählung ermittelt werden. Als erste Erhebung dieser Art wird für den Februar eine Gehaltserhöhung im Banken- und Verwaltungsbereich, den Großbetrieben werden für jeden Angestellten der Gehaltserhöhung im Februar, die Steuerabzüge, die Sozialabzüge, sowie die Beiträge zur Sozialversicherung eingerechnet. Die Erhebung erstreckt sich auf alle wichtigen Betriebe des privaten, öffentlichen und gewerbschaftlichen Bankwesens. Der Erhebung kommt eine besondere Bedeutung zu, da mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit die Tarifverträge in ihrer alten Form oblaufen. Obwohl Sicherungen genug gegen Einschränkungen in das Lohn- und Gehaltsniveau getroffen wurden, so ist doch eine starke Nachprüfung der effektiven Einkommen geradezu eine wirtschaftliche Pflicht. Demnach würde also an die Stelle der bisherigen Tarifstatistik häufig eine sehr aktive Lohn- und Gehaltsstatistik treten müssen, wobei besonderer Wert darauf zu legen sei, festzustellen, ob die in dem Gesetz vorgesehene Leistungsabgeltung sich überall durchsetzt.

Betriebsrat und Betriebsgruppe. Die Vorarbeiten für eine Neugliederung der Betriebsrats- und für eine Einrichtung der einzelnen Betriebe in zuständige Reichsbetriebsgruppen sind, wie aus Kreisen der Deutschen Arbeitsfront verlautet, jetzt in vollem Gange, teils sogar bereits abgeschlossen. Um die Durchführung dieses Neubaus zu erleichtern, wurde ein Vorsatzstück des deutschen Wirtschaftsministeriums aufgestellt, aus dem ohne weiteres zu ersehen ist, welche Reichsbetriebsgruppe für die einzelnen Betriebsarten in Betracht kommt. Wie verlautet, werden sich die Reichsbetriebsgruppen bei der Neugliederung des bewährten RBB-Apparates bedienen, so dass die Neugliederung in kurzer Zeit durchgeführt werden kann. Den nationalsozialistischen Zielen entsprechend, bringt die neue Regelung eine vereinheitlichte Verwaltung und ermöglicht die sorgfältige Beurteilung der von den Reichsbetriebsgruppen erfassten Betriebsgenossen und lädt alle hinderlichen Gegegnungen, die einer geordneten Einziehung der Betriebe entgegenstehen, verschwinden.

Zweiel gestaltete Steuern sollen im allgemeinen vom Finanzamt sofort zurückgeschoben werden! Seit die Reichsmittelausgabe eine Steuer herab, so ist nach der Rechtsprechung der danach von den Steuerpflichtigen zufällig gezahlte Betrag alsbald nach der Übermittelung der Entscheidung, also noch vor deren Reichssteuer zu erlassen. Dieser Vorgang rechtfertigt sich dadurch, dass Reichsmittelausgaben bereits durch die Bekanntgabe an den Steuerpflichtigen wirksam werden. So lange die Reichsmittelausgabe noch nicht rechtswirksam ist, d. h. insbesondere etwaige Rechtsstreitigkeiten noch laufen, besteht Unwissheit über die endgültige Entscheidung. Für derartige Fälle hat das Oberste Deutsche Steuergericht den Finanzämtern die Befreiung eingeräumt, unter Beurteilung des derselben Standes der Sache und von Recht und Billigkeit die Erstattung der Steuer vorläufig abzuwenden oder von einer Sicherheitsleistung abhängig zu machen". Der Gesichtspunkt von Recht und Billigkeit ist in diesen Fällen jedoch von besonderer Bedeutung, so dass die Beurteilung des Finanzamtes, nach einem Urteil des Reichsfinanzhofes vom 17. Oktober 1933 (R 411/32) von diesem Gesichtspunkt aus im einzelnen Fall einer besonderen Prüfung bedarf.

Ausländer frei von der Scheindisposition. Nach § 1 des Gesetzes zur Förderung der Scheindispositionen vom 1. Juni 1933 kann Ausländer eine Scheindisposition nicht gewährt werden. Trotzdem sind Ausländer über, wenn sie lebig und unbedenklich steuerpflichtig, nach der bestehenden Rechtslage zur Scheindisposition heranzuziehen. Zur Vermeidung von Unzulässigkeiten hat deshalb jetzt der Reichsfinanzminister in einem Rundschreiben bestimmt, dass Personen, die nicht deutsche Reichsangehörige sind, allgemein von der Scheindisposition freizustellen sind. Sowohl die Scheindisposition durch Steuerabzug vom Arbeitlohn einbehalten werden, so kommt eine Erstattung allerdings nicht in Frage.

Gegen den Missbrauch von Vollstrafen. Angesichts der gerade in diesen Tagen der Fehlungszeit immer wieder bescherten Verwendung von schweren Strafen gegen Widerstandskämpfer bei farbentaillierten Veranstaltungen weist der Reichsbund Volkstum und Heimat ernst darauf hin, dass es eine völkische Unmöglichkeit ist, das Vorspiel des deutschen Bauern und Handwerkers in zweck der Verhüttung und Kämpfen zu missbrauchen. Es kann auch nicht gebuhlt werden, dass deutsche Vollstrafen von allen geschäftsfähigen Unternehmern, vor allem des Bergbauwesens, als geeignete Objekte ihres Erwerbsdienstes beurteilt und ausgebeutet werden. Auf den ersten Appell des Reichsbundes Volkstum und Heimat in dieser Angelegenheit ist schon in zahlreichen Gegenenden des Reiches von den zuständigen Stellen das Schörderliche veranordnet worden. Es ist zu hoffen, dass es nur dieses neuzeitlichen Hinweises des Reichsbundes Volkstum und Heimat bedarf, um auch die leichten Mängel und Gedankenlosigkeiten auf diesem Gebiete zu befehligen.

Mag ein Kraftfahrzeug auch dann rechts fahren, wenn auf der rechten Wege keine Kinder spielen? Nach § 21 der Kraftfahrzeugverordnung hat der Führer mit seinem Kraftfahrzeug, falls nicht besondere Umstände entgegenstehen, die rechte Seite des Weges einzuhalten; er darf die linke Seite nur beim Überholen oder beim Anhalten an links liegenden Grundstücken, falls es öftlich nicht verboten ist, benutzen. Langsam fahrende Kraftfahrzeuge haben inner-

Jeder muss bis zum 10. Februar die Hausplatte erworben haben.

halb geschlossener Ortsstellen möglichst die äuherste rechte Seite einzuhalten. Beim Durchfahren von Scharren oder unverhüllten Wegezäunungen ist fests die rechte Seite einzuhalten. Abweichend von der Vorinans hat das Oberlandesgericht in Köln a. Rh. angenommen, dass der angelegte Kraftfahrzeugführer nicht die rechte Straßenseite verlassen, und auf die linke Straßenseite fahren durfte, um Kinder nicht zu verlieren, welche auf der rechten Straßenseite spielen. Das Oberlandesgericht in Köln führte in der Begründung u. a. aus, aus dem Wortlaut des § 21 der Kraftfahrzeugordnung sei der Kraftfahrzeugführer nicht berechtigt gewesen, die rechte Seite auf der trostigen Strecke zu verlassen, wenn dort auch Kinder spielten. Es solle fests mit Kraftfahrzeugen an Scharren und unverhüllten Wegezäunungen rechts gefahren werden, damit ein Zusammenstoß mit Kraftfahrzeugen nicht stattfinde, deren Führer die Straße nicht übersehen können. Der Kraftfahrzeugführer hätte in einem solchen Falle ganz langsam auf die Kinder zuschauen, und sie durch Warnzeichen und Rufe von der rechten Straßenseite verabschieden sollen; leisteten die Kinder keinen Zuruf, seine Folge, so hätte er sein Fahrzeug anhalten und abwarten müssen, bis sich die Kinder entfernt hatten. (Altenteich: 19. VIII. 32.)

Wesentliche Einwanderungsvoraussetzungen für die Türkei. Von der Seite für das Auswanderungswesen wird sehr häufig die Beobachtung gemacht, das Auswanderungslustige sehr bald wieder in die Heimat zurückkehren. Diese Beobauerswerten haben dann meistens ganz zwielicht viel Geld ausgegeben und nur Garantien gern. Das gilt, wie verlautet, auch von der Auswanderung nach der Türkei. Wie wir dazu erfahren, ist es nicht zu empfehlen, eine Stellung in der Türkei nur auf Grund eines von einem türkischen Rat oder beglaubigten Vertrags anzutreten. Das ist das Melancholische. In Istanbul, wohin ja die meisten Einwanderer zunächst gehen, betragen die Lebenshaltungskosten bei bescheidenen Ansprüchen je Person 4 M. und für eine Familie mit 2 Kindern etwa 10 M. pro Tag. In Ankara sind die Lebenshaltungskosten für europäisch geführte Haushaltungen noch etwa 30 Prozent höher und für Hotelunterkunft etwa 40 Prozent als in Istanbul. Überall in der Türkei herrscht ein großes Überangebot von Arbeitsmärkten, das außerordentlich starke Schwankungen der Lohn- und Gehaltszüge nach sich zieht. Man darf nicht vergessen, dass außerdem die Steuern in der Türkei recht erheblich sind und sich schon bei möglichem Einkommen von 25 Prozent belaufen. Ration darfte sein, bei einem vorliegenden Stellenangebot vor Abschluss der Verhandlungen durch Vermittlung der Reichsstelle für das Auswanderungswesen in der Türkei Rücksicht über die Einzelheiten halten zu lassen. Zwar sind die Lebensmittel, sowohl es Landeszeugnissen als auch, billig, alle Art Kleidung und lebenswendende Ausgegenstände dagegen ungemein teuer.

Aus Gedanken rufen nach Mittelamerika. Durch eine Verordnung des Präsidenten der Republik Nicaragua ist zur Vermeidung des Zusangs unbemittelten Einwanderer zu verbieten, dass künftig nur solche Ausländer zu dauerndem Aufenthalt in das Land gelassen werden, die in der 1. Schlafstube fahren und vor dem Betreiter ihres Heimatortes nachgewiesen haben, dass sie über genügende Mittel verfügen. Sie müssen nach einer Mitteilung der Reichsstelle für das Auswanderungswesen mindestens 100 Dollar für sich und je 50 Dollar für jede Begleitperson befreien. Die Befreiung gilt nicht für die ausländischen Vertreter in Nicaragua.

Schutz des Wildes vor jungen Hunden. Die Städtische Kreisstelle teilt mit: Es wird immer wieder beobachtet, dass Hunde unbedachtig im Wald unterlaufen und nach Wild jagden. So wurde vor einigen Tagen in der Nähe der Leichtwandschule ein entflohener Reh aufgefunden, das von einem Hund gejagt worden war und trotz sorgfältiger Pflege eingegangen ist. Nach den gelehrten Vorchriften ist es verboten, Hunde unbedachtig im Wald unterlaufen zu lassen. Bei Jägerhandlungen sorgen diese Beschränkungen, haben die Hundehalter mit der sofortigen Entfernung ihres Wildes durch die Jagdberechtigten oder das Forstpersonal und zuhend mit einer empfindlichen Geldstrafe zu rechnen. Das Jagdgesetz ist aufmerksam auf die Einhaltung der Vorchriften strengstens zu achten, damit die Arbeit für die Erhaltung und Vermehrung des Wildbestandes nicht durch die Unachtsamkeit einiger Hundehalter beeinträchtigt wird.

Vom Treppengänger abgeklapt. Die leider bei Kindern recht beliebte Unitte, die Treppengänger hinunterzurutschen, findet immer von Zeit zu Zeit wieder ein Opfer. So rutscht auch am Donnerstagabend ein 7 Jahre alter Schüler das Treppengänger in einem Haus der Blücherstraße hinunter. Dabei verlor der Knabe plötzlich das Gleichgewicht und stürzte losprallt auf die darunterliegende Treppe. Mit schweren Kopfverletzungen, vermutlich erlitt er auch einen Schädelbruch, brachte das Sanitätsauto das verunglückte Kind ins Städtische Krankenhaus.

Von herabfallenden Erdäpfeln verschlissen. Bei Ausbachtungsarbeiten in der Siedlung zum Freudenberg erneigte sich am Donnerstagabend ein Unfall. Dort läuft sich plötzlich während der Arbeit ein schwerer Erdäpfel, der in die ausgeschüttete Erde fiel und dadurch einen 23 Jahre alten Mann verschliss. Das Sanitätsauto verbrachte den Verunglückten ins Städtische Krankenhaus.

Silberne Hochzeit, Herr Michael Thiessen und Frau Margarete, Gustav-Wolff-Straße 8, feiern am 10. 2. ihre silberne Hochzeit.

Wochenplan des Nassauischen Landestheaters. Großes Haus: Sonntag, 11. Februar (außer Stammreihe) zum ersten Male: "Die lustige Witwe", Operette von Lehár, Montag, 12. Februar (A 21): "Hoffmanns Erzählungen", Dienstag, 13. Februar (F 21): "Die lustige Witwe", Mittwoch, 14. Februar (C 20): "Das Riegenold", Donnerstag, 15. Februar (D 20): "Ein Maskenball", Freitag, 16. Februar (F 20): "Ranier", Samstag, 17. Februar (außer Stammreihe): "Die lustige Witwe", Sonntag, 18. Februar (F 21): "Carmen", Kleines Haus: Sonntag, 11. Februar (außer Stammreihe) zum ersten Male: "Unter Abend Ritter", Montag, 12. Februar: "Geschichten", Dienstag, 13. Februar (außer Stammreihe): "Unter Abend Ritter", Mittwoch, 14. Februar (außer Stammreihe): "Mina von Bernheim", Donnerstag, 15. Februar (III 19): "Wein Leopold", Freitag, 16. Februar (V 21): "Der verlorene Walzer", Samstag, 17. Februar (außer Stammreihe): zum ersten Male: "Die Töchter ihrer Exzellenz", Lustspiel von Busse-Gefete, Sonntag, 18. Februar (außer Stammreihe) 15 Uhr: "Die Försterstrolz", 20 Uhr (außer Stammreihe): "Bob macht sich gesund".

Hitler schafft Arbeit!

Weitere Maßnahmen im Reinhard-Programm zur Arbeitsbeschaffung im Rhein-Main-Gebiet.

Aufforstungsarbeiten, Kreis Fulda: 2500 Tagearbeitswerte.

Erweiterung der Wasserleitungen Ederbahn und Sesselnbach und Umlegungen von Wasserleitungs-Kanalrohreleitung in Ransbach: 2000 Tagearbeitswerte.

Erweiterung der städtischen Kanalisation, Geisenheim: 2800 Tagearbeitswerte.

Erweiterung der Wasserleitungsanlagen in den Gemeinden Marlsboden und Schmitten: 2500 Tagearbeitswerte.

Instandsetzung des Mühlbachs, Herstellen einer Dränage, Nieder-Saulheim: 1500 Tagearbeitswerte.

Wiesbaden-Biebrich.

Das Ergebnis der Eintopfgerichtspende in Biebrich für den Monat Februar beträgt 1717,10 M.

Die Cheleute Jakob Eichner, Schlageterstraße 26, beginnen am 8. Februar das Fest der überneuen Hochzeit.

In Biebrich wird wieder am Karnevalssonntag ein Karnevalzug ins Werk gesetzt, bei dessen Ausgestaltung sich die Janungen in starker Anzahl beteiligen werden. Den Hauptzettel des Jungen ist der Sonnabendmittag, 25 Uhr seinen Anfang nimmt, wird wieder die Kleppergarde bilden. Weit über 40 Wagen und Gruppen sind bereits gemeldet.

Wiesbaden-Dörsheim.

Von der Baustadt Groß-Wiesbaden.

Im Saalbau "Zur Krone" waren gestern abend weit über 100 Angehörige des gewerblichen Mittelstandes, sowie des Haus- und Grundbesitzervereins versammelt, um mit Interesse den Aussführungen des Pg. Reich über die Tätigkeit der Baustadt Groß-Wiesbaden zu folgen. Pg. Reich ging nach einem kurzen Rückblick über die Mängelhaft des alten Regimes an einer ausführlichen Schilderung aller Maßnahmen über, die im Wiesbadener Bezirk getroffen wurden, um den von unterem Führer andebolten Kampf gegen die Arbeitslosigkeit erfolgreich durchzuführen. Es war sicher von allgemeinem Interesse, wenn man erfuhr, dass allein die körliche Verwaltung über 100 Gebäude instand setzen lässt; dazu kommen noch sonstige geplante und teilweise bereits in Angriff genommene Umbauten wie: Erweiterung des Städtischen Krankenhauses sowie des Kavalierhauses, Umbau der alten Kolonnen, Ausbau und Verhöhung des Geländes vom Neisingerbrunnen bis zur Rheinstraße und vieles mehr. Dann kam der Redner darauf zu sprechen, dass mit einer durchgreifenden städtischen Arbeitsbeschaffung allein nicht genug getan ist, sondern dass jeder einzelne Hausbesitzer und Mieter die moralische Pflicht habe, den Bau auf durch Vergabe von Arbeiten zu unterstützen. Dadurch, dass der Staat bei Umbauten und Neuanfertigungen schon von 100 M. an Zuschüsse und Zinsabschläge gewährt, die Eletto-Gas-Front schon von 20 M. an ist, die diese Aufgabe vielen erst möglich geworden. Bei größeren Bauvorhaben ist die Ameldezeit bis Ende Juni verlängert worden. Bei Eigenheimbauten mit einer Wohnung wird ein Zuschuss von 250 M. gewährt. Darüber hinaus erhalten Kriegsbeschädigte und Kinderreiche einen weiteren Zuschuss von 500 M. Ferner werden bei dem Bau von Eigenheimen bis 1938 keine Grundsteuern erhoben. Auch im Ausbau und in der Hausbeschaffung, welche ihre teilweise in der Inflation gekauften Häuser, vermauerten, werden durch die Baustadt im Einvernehmen mit der Baupolizei zur Neuverhandlung angehalten.

Zum Schluss seiner interessanten Ausführungen bat Pg. Reich alle Interessenten um höfliche Vorberichtigung in der Geschäftsstelle der Baustadt: Wiesbaden, Mauritiusstr. 7. Der Verantwortungsleiter Pg. Hermann erzielte nun dem Pg. Gieselbrecht das Wort, welches noch kurz die Finanzierung solcher Bauvorhaben erläuterte. Wie man die außer dem Reichsbaufonds noch fehlenden etwa 60 Prozent auf dem Wege eines Bankkredits selbst bei belasteten Bauten erhalten kann, wurde anschaulich ausgeführt. Ferner wurde auf den von dem Treuhänder der Arbeit geschaffenen "Rein-Malischen Garantie-Kredit" hingewiesen, welcher unter Leitung des Herrn Dr. Lüer steht und als besondere Einrichtung zur Finanzierung schwieriger Fälle angesehen ist. Wie hier durch ein genial erdachtes Geschäftskonzept Kapital auf eine Zeitspanne bis 24 Monate zu einem normalen Zins (insgesamt 7½ Prozent) zu erhalten ist, wird jeden Anwendenden interessiert haben. Reicher Beifall dankte dem Redner. In der anschließenden Diskussion wurde noch erwähnt, dass heute schon die Zinsabschläge von den Banken zu 80 Prozent, sowie auch von einigen Großfirmen bei Auftragserteilung, angenommen werden.

Wiesbaden-Frauenstein.

Im Saalbau "Rote" fand hier eine gut besuchte Veranstaltung der "Baustadt Wiesbaden" statt, in der Pg. Reich und anschließend Pg. Gieselbrecht wichtige Ausführungen über die Verwendung der Zinsabschlagscheine und Genehmigung der Reichszuschüsse machten. Anhand einer Liste wurde festgestellt, dass gerade in Frauenstein eines der ältesten und neueren Gebäude ausgebaut werden. Wie hier durch ein genial erdachtes Geschäftskonzept Kapital auf eine Zeitspanne bis 24 Monate zu einem normalen Zins (insgesamt 7½ Prozent) zu erhalten ist, wird jeden Anwendenden interessiert haben. Reicher Beifall dankte dem Redner. In der anschließenden Diskussion wurde noch erwähnt, dass heute schon die Zinsabschläge von den Banken zu 80 Prozent, sowie auch von einigen Großfirmen bei Auftragserteilung an diesem Abend wiederholten.

Wiesbaden-Erbenheim.

Seine diesjährige Jahreshauptversammlung hielt der Geselligkeitsverein Erbenheim im Gasthaus "Zum Löwen". Nach seiner Begrüßung gab der erste Vorsitzende Georg Heinrich, einen ausführlichen Jahresbericht. In der Folge wurde eine Lokalauflistung. Weiter wurden zahlreiche auswärtige Ausstellungen mit großem Erfolg besucht. Auf der ersten Lokalauflistung in Leipzig erhielt der Jülicher Wintermeyer einen Ehrenpreis, sowie die Rote "Seit gut" und "Gut". Nach der Gesamtentlastung des Vorstandes wurde Georg Heinrich als neuer Führer des Vereins wiedergewählt. Am 13. März d. J. steht der Verein 25 Jahre. Seine Gründer gehören ihm noch heute an. Die Abstimmung von Brüdern und Söhnen Gelegenheiten zum Brüderholzen wurden eingehend erörtert, und viele Anregungen gegeben.

Keine Faschingsfreude ohne ein Opfer für den Volksgenossen!
Am 11. Februar wird Dein Opfer-
sinn geprüft!

Gebt Kraft durch Freude!

Macht Freude durch Opfer für
das Winterhilfswerk!

Musik- und Vortragsabende.

* Vortragsabend Paul Gützow. Mit seinem dritten und letzten Vortrag einer Reihe von Kultusvorträgen im Rahmen der Veranstaltungen des Deutschen Arbeiterverbandes des graphischen Gewerbes führte Paul Gützow am Donnerstag seine Zuhörer nach Marokko. Er leitete sein Thema: "Marokkos Freiheitskampf — Unter französischer und spanischer Knute" mit der Schilderung von Land und Leuten ein und gab dann einen geschichtlichen Rückblick bis zu der Zeit "Abdullah's", die den Beginn der brutalen französischen Machtspolitik erläuterte und zeigte, wie ein ungeheurem Einfluss von Menschen keits erforderlich war, um die Manigfaltigkeit der französischen und spanischen Gewaltkrieger aufrechtzuhalten. Das gesamte Geschehen Marokkos zeigt nur zu berichten von grausigen und blutigen Kämpfen eines um seine Freiheit ringenden Volkes. Die Ermordung französischer Spieß und Polizeisten bildete oftmals den Anfang zu immer neuen erbitterten Kämpfen zur Befreiung der Stellung Frankreichs im Lande. Immer wieder fordert der Aufstand auf, es ist ein ununterbrochener Kleinstrieg gegen das mit modernen Waffen ausgestattete Heer der französischen Unterdrücker, die Legion. Spanien scheint den nahezu ausstinklosen Kampf sehr aufzusehen zu wollen; es verzögert seine Mittel mehr für seine Legion und heißt jede Werbung dafür eine. Die Zahlen der Opfer, die der Machtspolitik der beiden Länder gebracht wurden, sind entsetzlich. In den Kämpfen Add-el-Krim und seiner Abteilungen fielen 35 000 Europäer (davon sollen 22 000 Deutsche gewesen sein) und mehr als 60 000 Eingeborene. Ebenso erschütternd sind die Zahlen der Freiendenlegion, der bisher 250 000 Deutsche dienten. Der Anteil der Deutschen an der Legion ist 70 %, bei den Unteroffizieren bis zu 90 %. Eine vom Redner verfasste Erzählung "Fatima" beschreibt den Vortrag mit einer pochenden Schilderung des Lebens und Leidens der Legionäre. Zahlreiche gute Lichtbilder machen mit dem marokkanischen Land und seinen Bewohnern bekannt.

Wiesbadener Lichtspiele.

* Thalia-Theater. Der "Racoczo-Marsch", das alte ungarische Freiheitssong, gibt dem gleichnamigen Tonfilm leidenschaftliche Unterhaltung. Und diese Muß in sehr klangerter Übertragung bietet für die Wirkung ein wichtiges Stimmungsmittel, für unterschiedlich von allem das ungarische Kolorit, das auch durch die bald schwermütige, bald eurig miteinander wechselnde und Gelänge lebendig zum Eindruck kommt. Ebenso Stimmungsträger wird die in dem Film verwobene Landshälfte, das malerische Waldeberger der Matra, der Klunkof der Thelys und die glanzvolle Hauptstadt Budapest. In der Handlung selbst dürfen natürlich schneidige Honnoldshäuser nicht fehlen. Ein Oberleutnant, der heißt Reiter und Schütze, aber auch ein unverdorrblicher Schützenjäger, sieht am Tage vor dem Aufbruch ins Landes in der Hauptstadt eine junge Frau, die sein leicht entzündliches Herz begeistert. Doch seine Verzüge, sich ih-

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Donnerstag-Vormittagsziehung.

5000 Mark: 347 152.
2000 Mark: 158 698 346 787.
2000 Mark: 62 737 62 872 210 467 225 670 233 884 251 926
365 300.
1000 Mark: 70 598 116 075 117 760 187 120 225 827
323 875 364 397 372 540 383 809 389 129 391 337.

Donnerstag-Nachmittagsziehung.

10 000 Mark: 306 349.
5000 Mark: 298 468.
3000 Mark: 58 018 83 707 83 828 88 640 234 350 382 743
396 585.
2000 Mark: 23 444 25 055 27 104 32 741 57 928 358 841.
1000 Mark: 2270 297 45 111 086 237 699 251 569 262 209
295 197 296 207 375 425.

Tagesprämien.

Auf jede gezogene Nummer sind 2 Prämien zu je 1000 Mark gesetzt und zwar eine auf die Lotte gleicher Nummer in den beiden Abteilungen 1 und 2: 28 575 33 045 41 254
50 943 96 694 159 775 173 486 259 470 394 847 371 585.
(Ohne Gewähr.)

zu näheren, schlagen fehl; da trifft er sie unverhofft im Mandatensatz als Sömmelner seines Freundes und Regimentskameraden wieder. Eine Laune wird zu dieser Neigung, doch ein Machtverständnis entstremt die Liebenden wieder, läßt sogar die beiden eisigen Freunde sich als Duellanten vor den Pistolenläufen entgegenstellen. Ein leicht begonnenes Spiel kreift hart an der Tragödie vorbei, in die Stimmung fröhler Reiterlebens, romantischer Schwärmerei mischt sich Ernst und Schwermut. Gustav Föhrlich und Stefan Szekely haben in gemeinsamer Regie die Stimmungsmäßige Romanität stark unterstrichen, aber auch die Rechtesproben Reitergeschicht nicht zu kurz kommen lassen; das Durchsetzen eines Zuglaufs durch die Hindernisstafette an eine tüchtige reiterliche Leistung, vollständig gelangen auch die Malwesen des Festes der Weinlaube. Gustav Föhrlich selbst spielt auch die Hauptrolle und gibt den verliebten Reiteroffizier mit sympathischer Frische, zugleich mit einer genügsamen männlichen Herbst und mit forschem Draufgängertum. Als seine Partnerin sieht Camilla Horz in entzündet aus, doch wäre ihrem Spiel hier und da ein wenig mehr Gelössheit zu wünschen. Der durch seine Tätigkeit am stiegen Theater bekannte Paul Wagner ist ein königlicher Rittermeister, für das heitere Moment sorgen der quiddebergende Tabor von Halmann und Hujar. Puffi in wohlbelebter Unwöhligkeit. Im Vorprogramm läuft ein lebenswertes Kultursum von Zucht und Ausbildung des Habschupferdes, das zur Eignung für die verschiedenen Arbeitswege erzogen wird. ls

Der Gau-Parteitag

am 24. und 25. Februar 1934.

= Frankfurt a. M., 8. Febr. Der Parteitag des Gaues Hessen-Nassau wird im gesamten Gaugebiet freies Weise abgehalten. Die Bereidigung finden in den 38 Kreisstädten des Gauens statt. Die Bereidigung der politischen Leiter, Hitlerjugendführer und Führerinnen des Bundes deutscher Model findet gemeinsam durch den Stellvertreter des Führers, Pg. Sch. begn. den Reichsjugendführer Baldur von Schirach mittels Rundfunkübertragung von München aus statt. Vor Beginn dieser Reichsleitung von München aus erfolgt um 9.45 Uhr am 25. Februar eine Rundfunkübertragung von Frankfurt a. M. für das Gaugebiet Hessen-Nassau und zwar: 1. Ansprache des Gauführers Pg. Kramer an die HJ-Führer; 2. der Gau-Organisationsleiter meldet dem Gauleiter: "Die gesamten politischen Leiter des Gau Hessen-Nassau angetreten in 38 Kreisstädten"; 3. Appell des Gauleiters an die politischen Leiter.

Am 24. Februar findet in Frankfurt a. M. verschiedene Sondertagungen statt, und zwar der Kreispersonalamtsleiter, der NS-Hago-Amtsleiter, der landwirtschaftlichen Kreisfachberater, der Kreisamtsleiter des Amtes für Beamte, der Kreisfachschulreiter, und der Kreisgerichtsvorsteher. Am gleichen Tage findet eine

Parteigründungsfeier der alten Garde des Gau-

Hessen-Nassau in Frankfurt a. M.

statt. Es sind eine Reihe von feierlichen Veranstaltungen vorgesehen, bei denen auch der Gauleiter sprechen wird. Der alten Garde, sowieso für die Bereidigung am Sonntag, 25. Februar, in Frage kommt, steht es frei, an der Bereidigung der politischen Leiter (gegen Vorzeigung des vorläufigen Auswurfs) im Kreis Frankfurt a. M. oder in den zuständigen Kreisen teilzunehmen. Für diejenigen Parteigenossen, die an der Parteigründungsfeier des Gau Hessen-Nassau in Frankfurt a. M. nicht teilnehmen können, finden örtlich im gesamten Gaugebiet Konzerte, Deutsche Abende, Theater- und Festaufführungen unter Mitwirkung der Organisation "Kraft durch Freude" statt.

Der Rundfunk wird am 22., 23. und 24. Februar in der "Stunde der Nation" von 19 bis 20 Uhr auf die Bereidigung hinzuweisen, und zwar folgendermaßen: 22. Februar von 19 bis 20 Uhr: Ein Hörspiel, welches den Kampf, den der unbekannte Pg. und der kleine Politische Leiter in der Vergangenheit zu führen hatte, zeigt. 23. Februar von 19 bis 20 Uhr: Rede des Stabsleiters der Oberkriegerleitung der Pg. Dr. Robert Ley. 24. Februar von 19 bis 20 Uhr spricht Pg. Alfred Rosenberg.

Große Kreisleitertagung

in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 8. Febr. Die am Donnerstag im ältesten Vortragslokal des RSDTB abgehaltene Tagung der Kreisleiter des Gau Hessen-Nassau gestaltete sich zu einem eindrucksvollen Auftritt des großen Gau-Parteitages, der am 24. und 25. Februar stattfinden wird. Die vom Gau-Inspektor Regierungsrat Reiner geleitete Tagung wurde vom Gauleiter Reichsstatthalter

Seid Nationalsozialisten der Tat!

Aufruf des Treuhänders der Arbeit Dr. Lüter.

Frankfurt a. M., 8. Febr. In Kummer 3 der "Rhein-Mainischen-Wirtschaftszeitung" veröffentlicht der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Hessen, Handelskammerpräsident Dr. Lüter, folgendes Aufruf:

Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit ist ein neues Geschenk der Regierung Adolf Hitler an die Nation. Aber es ist ein Geschenk besonderer Art; es erläutert das Streben zu aufbauender Macht und je reiner die nationalsozialistische Gestaltung dieser ist, die die Geiste des neuen Gesetzes zu wirken berufen sind, in dessen reichstem Maße wird es seine logensvolle Auswirkungen über die Volksgemeinschaft ausbreiten.

Seher Unternehmer, Arbeiter und Angestellte wird nach der feierlichen Übergabe des Gesetzes an das arbeitende Volk zu erweisen haben, ob ihn der erste Schritt unserer Revolution zu einem Menschen mit sozialistischer Gesellschaftsgestaltung geformt hat; zu einem Volksgenossen, der innerhalb des Kraftfeldes wirtschaftlicher Spannungen in dem ihm gebührenden Platz und die ihm gemäße Eingliederung zu denjenigen Aufgaben einzutreten weiß, die ihm Betriebs und Volksgemeinschaft überantwortet.

Darum fordere ich Führer und Gesellschaft aller Betriebe des Wirtschaftsgebietes Hessen auf, schon jetzt ihre nationalsozialistische Weltanschauung Tag für Tag praktisch unter Beweis zu stellen, durch ein Handeln, das würdig ist der neuen Ordnung unserer nationalen Arbeit und damit des Wollens seines Schöpfers, unseres Führers.

ges. Lüter.

Treuhänder der Arbeit.

Die Besugnisse der Oberpräsidenten.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern eine zweite Anmeldung zur Ausführung des Gesetzes über die Erweiterung der Besugnisse der Oberpräsidenten erlassen. In dieser Anmeldung heißt es u. a.:

Der Oberpräsident ist für die Führung der Geschäfte der Provinz in ihrer Gesamtheit allein verantwortlich. Daher kann eine Aufstellung der Geschäfte berechtigt, daß der Oberpräsident Gruppen oder Arten von Geschäften völlig seinem kändigen Vertreter oder dem Stadtdirektor überlässt, nicht in Frage kommen. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

National sein heißt sozial sein!
Denk am 11. Februar daran!

Sprenger eröffnet. Die Amtswalter der Gauführung, der Stabsführung der HJ. und der Gauführer der Feuerwehrorganisation Kraft durch Freude legten die grundlegenden Maßnahmen zur würdigen Ausgestaltung der großen Vereinigung der Politischen Leiter fest. Sowohl die Richtlinien, wie in besonderem Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Verbot des Uniformtragens

und der sportlichen Betätigung für die konfessionellen Jugendverbände im Regierungsbereich Düsseldorf.

Düsseldorf, 9. Febr. Die Regierungspressestelle teilt mit: Auf Grund mehrfacher Zwischenfälle hat die Staatspolizei des Düsseldorfs im Interesse der öffentlichen Sicherheit eine Anordnung getroffen, wonach den konfessionellen Jugendverbänden bis auf weiteres jedes gleichförmige Auftragen in der Öffentlichkeit, jedes Zähnen von Fähnen oder Wimpeln, das Tragen von Bundesstrichen, Kleidungsstücken und Accessoires, die den Träger als Angehörige dieser Organisationen kennlich machen, sowie jeder sportliche oder volkssportliche Betätigung unterdrückt wird. Alle entgegengestellten Regelungen der Kreis- und Ortspolizeibehörden treten damit außer Kraft.

Schiene und Landstraße.
Um die Erhaltung der Verkehrsfähigkeit des gewerblichen Kraftverkehrs.

Bon zu zulässiger Seite verlautet, daß vom Reichsverband des gewerblichen Kraftverkehrs und der Führer- und Fahrer- und Güterverkehr des Deutschen Reichs ein Entwurf ausgearbeitet ist und den zuständigen Stellen vorgelegt wurde, der die Schuhmagnaten erfordert, die nach Meinung der Spinnervertretung für den gewerblichen Kraftverkehr zur Erfüllung seiner wirtschaftlichen Verkehrsfähigkeit erforderlich sind. Der Entwurf behandelte getrennt die Bedingungen für den Kraftverkehr und die Loge und die Bedingungen für den Kraftwagenverkehr. In dem Entwurf kommt zum Ausdruck, daß in der von der Reichsbahn beauftragten Einführung des Haus-Haus-Verkehrs und durch die Möglichkeiten einer Neuordnung des Sammelladungswesens der Kreis Unternehmer auf diesem Gebiete beschäftigt werden. Für den Kraftwagenverkehr dagegen enthält der Entwurf die Forderung auf eine Zusammensetzung der zuständigen Unternehmer von Güterverkehrsfahrt in einem Reichskraftwagenbetriebsverband. Dieser Verband soll gegebenenfalls der andere Betriebspartner für einen Bedarfungsvertrag mit der Reichsbahn werden. Im Ausdruck wird seitens des genannten Reichsverbandes darauf hingewiesen, daß die Feste Landstraße-Schiene erst dann ihre gesuchte Roamtorung finden wird, wenn die Reichsbahn Jülich, wie sie nach dem Schenker-Vertrag möglich sind, nicht mehr gewähren kann.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann, stand gegen 6 Uhr abends ihren Höhepunkt in einer großen partei- und staatspolitischen Rede des Gauleiters.

Die auf Gesetz oder Satzung beruhende kollegiale Zuordnung nach Landesräten in einzelnen Landesräten ist mit Sinn und Inhalt der neuen Gesetze nicht vereinbar. Sie muß deshalb als rechtliche Garantie als beigetragen angesehen werden, ohne daß es einer besonderen Aufhebung der kollegialen Zusammensetzung bedarf. Einmal anders ist, ob der Oberpräsident oder der Landeshauptmann nicht in Frage kommt. Der Oberpräsident bestimmt allein, welche Geschäfte er zur Bearbeitung (z. B. Schlüsselzeichnung) für sich persönlich ausübt. Der einzige Geschäftszweck, nach dem die Entscheidung, welche Geschäfte der Oberpräsident sich selbst vorbehält, zu erfolgen hat, ist der der jährlichen Bedeutung des einzelnen Maße auch der das engere Führer- und Stabswesen der Hessen-Nassau erfüllende Geist lassen schon jetzt ahnen, daß dieser erste bezogenlich der Konkurrenz Gauzog zu einem einzigartigen Erlebnis werden wird. Alle Kräfte der Organisation und der Technik werden eingesetzt zur wichtigen Demonstration färbiger Disziplin, höchster Geduldlosigkeit und einfaßendiger Beleidigkeit. Die Taugung, welche in den Vormittagszügen begann,

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

— Frankfurt a. M., 8. Febr. Im Monat Januar ereigneten sich in Frankfurt 94 Verlehrsunfälle. Beihilflich waren 104 Kraftfahrer, 14 Fahrräder, 14 Fußgänger. Verletzt wurden 42, getötet 3 Personen. Sachschaden entstand in 70 Fällen. Ende Januar d. J. ist aus dem Bremerhafen Kabinett des höchsten historischen Museums ein kleines Bild entwendet worden. Es handelt sich um ein Bild aus dem 17. Jahrhundert. Es stellt das Kopftuch eines Mannes mit langem blondem Haarhaar, Schnurrbart und Spitzbart dar. Der Kopf ist etwas nach rechts geneigt. Antiquitätenhändler und einklagige Geschäfte werden vor Anklage gewarnt.

Schweiz Blatt.

m. Dörfch (Hessen), 8. Febr. Aus verschmähter Liebe schoss der leidige Jagdarmmäher Ludwig Holzer aus Dörfch seine fröhliche Geliebte vor dem Postamt durch einen Revolverlaufliegender. Das Mädchen brach auf der Stelle tot zusammen. Der Täter flüchtete mit einem Fahrrad in eine elterliche Wohnung und entledigte sich edenhafte durch einen Kopfschuss.

— Bredenheim, 8. Febr. Im Anschluß an eine Übung der hiesigen Pflichtfeuerwehr (Jahrgänge 1900 bis 1914), wurde auf Anregung des Kreisbrandmeisters Ehren vom Main-Taunus-Kreis und des Kreisverbandssororiten Schmidt vom Nassauischen Feuerwehrverband, die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr vorgenommen. Etwa 15 Personen erklärten sofort ihren Beiritt, doch fehlt zu erwarten, daß sich in nächster Zeit weitere Personen anschließen. Mit der vorläufigen Führung der neuen Wehr wurde der seitliche Brandmeister der Pflichtfeuerwehr, Schreiner Karl Höld, beauftragt. — Die Holzfällungsarbeiten im hiesigen Gemeindewald sind beendet. Etwa 35 Erwerbslose waren damit beschäftigt, denen dadurch, wenn auch nur für kurze Zeit, wieder Verdienst zugewiesen werden konnte.

— Schloßborn, 8. Febr. Die noch gut gefüllte Scheune der Obermühle wurde ein Raub der Flammen. Als die Feuerwehren der Umgegend an der Brandstelle erschienen, mußten sie sich lediglich auf die Erhaltung der an deren Gebäude befindlichen.

!! Höchst i. Hh., 8. Febr. Die letzte Einzugsfeuerwehrfahrt, die auch diesmal wieder von der NSDAP durchgeführt wurde, ergab den Betrag von 150 R. Das Ergebnis im November betrug 150 M., im Dezember 178 M. und im Januar 145 M. Jedenfalls dem Winterhilfswerk aus dieser Sammlung die jetzt insgesamt 621,76 M. zugeführt werden konnten.

!! Rüdesheim a. Rh., 8. Febr. Die für Rüdesheim bestimmte Motorfeuerwehr ist eingetroffen und wurde von der freiwilligen Feuerwehr auf dem hiesigen Rohhofe in Empfang genommen. Die Maschine leistet 1000 Liter Wasser pro Minute bei einer Förderhöhe von 80 Meter.

68 754 984 Tagewerke im Arbeitsdienst im abgelaufenen Jahr geleistet.

Berlin, 8. Febr. Der Reichsarbeitsführer, Staatssekretär Hirt, gewährte einem Mitarbeiter des Amtes eine Unterredung über den Arbeitsdienst, der folgendes zu entnehmen ist:

Während der Arbeitsdienst im Jahre 1932 nur 26 602 882 Tagewerke leisten konnten, hat er mit durchschnittlich 228 285 Tagewerken im Jahre 1933 nicht weniger als 68 754 984 Tagewerke geleistet. Von diesen Tagewerken entfielen allein fast 29 Millionen auf Bodenverarbeitung, 10 Millionen auf Verkehrsverbesserung und mehr als 14 Millionen auf Forstarbeiten und über 3 Millionen auf Arbeiten zu Siedlungsgebieten.

Der Reichsarbeitsführer äußerte sich dann über zwei immer klarer in Erinnerung tretende hemmende Momente: 1. die zu schwache Beziehung der Kulturbauämter, die die vom Arbeitsdienst angeregten Arbeiten zu organisieren haben, jedoch sich unliebsame Verzögerungen ergeben und 2. die Vielheit der Behörden, mit denen verhandelt werden müsse. Der Reichsarbeitsführer wandte sich des weiteren mit Entschiedenheit gegen verlebte Gerüchte, die von Unverantwortlichkeit in Umlauf gebracht worden seien. Es sei da behauptet worden, daß der Arbeitsdienst einer anderen Organisation angehört werden sollte. Dieses Gerücht entstammt jeglicher Grundlage. Der Arbeitsdienst, aus der nationalsozialistischen Bewegung heraus geboren, ist ein Glied der Bewegung, aber seine Selbstständigkeit, seine eigenen Gesetze und eigenen Lebensformen seien für ihn Lebensnotwendig. Staatssekretär Hirt äußerte sich jedoch abhängig in jungen Minuten über die Zukunft des Arbeitsdienstes. Im Augenblick sei für die 250 000 freiwilligen Arbeit für Jahre hinaus festgestellt. Der Arbeitsdienstort in Deutschland sei aber unverändert größer. In einer besonderen Übereilung der Arbeitsdienstführung, die sich mit der reinen Erstellung der Arbeitsmöglichkeiten definiere, habe man einen Arbeitsdienst vorbereitet, der für 500 000 Männer auf 20 Jahre genügen würde.

Durch Kameradschaft zur Willenseinheit.

Oberst a. D. Reinhard an den Koffhäusern.

Berlin, 8. Febr. Im Reichsblatt des Deutschen Reichs, Kriegsblatt "Koffhäuser" veröffentlichte Oberlandesleiter Oberst a. D. Reinhard, Bundesführer des Koffhäuserbundes, folgenden Aufschluß, in dem er heißt: Es gibt keine "Mens" und keine "Aber" mehr, keine Säkularisatoren oder Organisationsbelange, keine Vereinsmeierei, es gibt nur einen gemeinsamen Dienst und eine große Pflicht: Deutschland. Daraum wende ich mich an alle ehemaligen Soldaten, ob sie dem Koffhäuserbund, den Waffenringen, Regimentsvereinen oder irgendwelchen gezeigten Traditionsbünden angehören, mit der Bitte, alles hemmende hinwegzunehmen und durch Kameradschaft zur Willenseinheit zu kommen.

"Unser Schwer ist geschrägt!"

Urmechels des Sowjetriegsrates.

Berlin, 8. Febr. Unzählige der für Freitag vorbereiteten Paraden der Roten Armee zu Ehren des 17. Parteitagsgottes erlaßt, wie aus Moskau gemeldet wird, der Kriegs- und Revolutionstag einen Urmechel, in dem es unter anderem heißt: Angehöris des 17. Parteitagsgottes

Bekanntmachungen.

Ausruf an die Wiesbadener Bevölkerung.

Brotfassung des W.H.W.

In der nächsten Woche wird in unserer Stadt das Jungvolk eine groß angelegte Brotfassung für das Winterhilfswerk durchführen. Am Montag, 12. Februar 1934, werden die Jungvolk-Jungen mit einer Sammelleiste von Haus zu Haus gehen.

Ich bitte die Einwohnerchaft Wiesbadens, sich in die Sammelleiste einzutragen und anzugeben, wieviel Brot gesammelt werden. Das Brot, das sich in frischem Zustand befindet, wird dann am Freitag, 16. Februar, und Samstag, 17. Februar, nachmittags, durch die Jungvolk-Jungen abgeholt werden.

Deutsche Brotgenossen, ich appelliere an eure Opferbereitigkeit! Alle müssen helfen!

Wenn jede Familie in Wiesbaden das kleine Opfer bringt und einen kleinen Brot für das Winterhilfswerk hilft, so kann vielen armen Brotgenossen wieder geholfen werden.

Wenn wir alle zusammenstehen und alle mithelfen, dann werden wir auch die gewaltige aller Schlachten siegreich zu Ende führen, den Kampf gegen Hunger und Kälte."

m. Bacharach a. Rh., 8. Febr. Beim Aufstreichen von Schiefersteinen im Schieferbergwerk "Alein" (zwischen Bacharach und Oberwesel gelegen) wurde ein junger Bergmann von einem einzigen Janiner schwert Schieferstein so unglücklich getroffen, daß er mit schweren Verletzungen in ins Binger Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

— Ditz, 8. Febr. Beim Spiel auf dem hell ausfallenden Geisberggipfel über der Stadt fügte ein 19jähriger Junge a. d. Mit zerschossenem Bein und inneren Verletzungen blieb er am Fuße des Fells hinter einem Eiszelt liegen. Die Bergung des Verunglückten war recht schwierig und mußte über das Dach des Eiszelt erfolgen.

— Dillenburg, 8. Febr. Die Freilegungsarbeiten in den Schlossgärten sind wieder aufgenommen worden, nachdem im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms 5500 Tagemeter für diesen Zweck genehmigt wurden. Das Tagemeterstafel hat die benötigten Arbeitsstunden, etwa 60 bis 70 an der Zahl, zur Verfügung gestellt, die in zwei Schichten die Arbeit aufgenommen haben. Es handelt sich in ersten Linie darum, das Rondell von Schuttmassen zu beseitigen, den Brunnen der Löwengrube zu räumen und die Kaimatten, 12-20 untereinander, zu verbinden, um den Rundgang durch die ausgedehnten unterirdischen Gewölbe wieder herzustellen.

gefunden die Rote Armee ihre unbedingte Treue zur Sache des Sozialismus, ihre Kampfbereitschaft und ihre Kriegsfeindschaft, in jedem Augenblick und gegen jeden Feind auszuspielen, um die sozialistische Heimat siegreich zu führen.

Die Rote Armee ist die einzige Armee in der Welt, die nicht für den Imperialismus bestimmt ist, nicht für die Erwerbung fremden Bodens. Zusammen mit dem ganzen Lande, zusammen mit der Partei ist die Rote Armee bestrebt, den Frieden zu schaffen. Aber unter Schwur ist gekämpft und bereit, jeden zu treffen, der die friedliche Arbeit des sozialistischen Landes zu bedrohen versucht. Derjenige, der es wagen sollte, unsere Grenzen zu überschreiten, wird vernichtet werden.

Auf dem kommunistischen Parteitag in Moskau sprach am Donnerstag der Oberkommandierende der Rote Armee im freien Orient, Blücher. Dieser legte ein Bekenntnis vor Stalin und die Politik der Partei ab und betonte, daß die gesamte russische Armee nur auf den Befreiungskrieg und fertig sei für den Fall, daß Asien angegriffen würde. Die Rote Armee werde ihre Pflicht erfüllen, ohne mit der Wimper zu zucken.

Marktberichte.

Wiesbadener Viehholmarktbericht.

Amliche Notierung vom 8. Februar 1934.

Auftrieb: a) Täglichlich auf dem Markt zum Verkauf: 7. Auftrieb, 2 Büffeln, 22 Kühe oder Färsen, 119 Kälber, 28 Schafe, 413 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 1 Kühe, 8 Kühe oder Färsen, 43 Kälber, 6 Schweine. Markterlaubt: Ruhiges Geschäft. Bei Schweinen und Großvieh verbleibt geringer Überstand. Rinder, Ochsen, Büffeln, Kühe, Färsen (Kälber): nicht nativ. Kälber: b) 33 bis 38, e) 28-32, d) 23-27. Lämmer und Hämmer: b) 2, d) 28-30, Schafe: e) 20-26. Schweine: g) 49-59, d) 45-49, b) 44-48, e) 40-47. Von den Schweinen wurden verkauf: Zum Preise von 49 R. 22 Stück, 48 R. 95 Stück, 47 R. 67 Stück, 46 R. 101 Stück, 45 R. 30 Stück, 44 R. 12 Stück, 43 R. 15 Stück, 42 R. 2 Stück, 49 R. 2 Stück. Die Preise und Marktpreise für mühsam gewogene Tiere und schwere sämtliche Speisen des Handels an Stall, für Frisch-, Markt- und Verkaufsfleisch, Unfleischware sowie den natürlichen Grischwichtierlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Frankfurter Schlachthiekmart

Frankfurt a. M., 8. Febr. Auftrieb: Rinder insgesamt 50 (gegen 37 am letzten Donnerstagmarkt), Kälber 930 (931), Schafe 226 (204), darunter befinden sich 189 (288) Hämmer, Schweine 850 (502). Rostift wurde pro Zentner Lebendgewicht in M. Kälber: a) 43-45, b) 30-42, c) 30 bis 35, d) 25-29. Lämmer und Hämmer: b) 1. Stollmakkämmel 31-32, c) mittlere Stollmämmer 28-30, d) geringste Lämmer und Hämmer 25-27. Schafe: a) beide 27 bis 28, f) mittlere 24-26, g) geringe 20-22. Schweine: a) 47-48, b) 44-47, c) 44-47, d) 49-50, e) 38-42. Im Preisvergleich zum letzten Donnerstagmarkt blieben Kälber, Hämmer und Schafe beibehalten, hingegen dichten Schweine 2-3 R. ein. Markterlaubt: Kälber, Hämmer und Schafe mittelmäßig ausverkauft. Schweine: schleppend, Überstand 90 Stück. Fleischgrämmarkt: Verhöldung: 1180 Ritter Rindfleisch, 184 ganze Kälber, 37 ganze Schafe, 789 Schweinehälften. Preis für 1 Zentner frisches Fleisch in M. Ochsen- und Rindfleisch: 2. 44-49, 3. 24-30. Rindfleisch 45-50. Rinderfleisch 2. 34-40, 3. 24-30. Kalbfleisch 2. 60-68, 3. 48 bis 60. Hammelfleisch 60-68. Schafsfleisch nicht notiert.

Straßenammlung am Sonntag.

Am Sonntag, 11. Februar 1934, findet in unserer Stadt eine Straßenammlung statt. Ich bitte die Einwohnerchaft Wiesbadens, sich rege an dem Sammeltag zu beteiligen. Es wird von den Sammlern für den Beitrag von 10 Pf. eine sehr schöne Ansteckplatette ausgegeben. Jeder Brotgenosse muß am Sonntag eine Plakette erwerben, damit er zeigt, daß auch er helfen will, die Not der armen Brotgenossen zu lindern.

Alle freitäßigen Schwestern wollen sich bei der Kreiswaltung der NS-Volkswohlfahrt, Luisenstraße 6, melden. Heil Hitler
Der Kreisführer des Winterhilfswerkes. gez. Thorn.

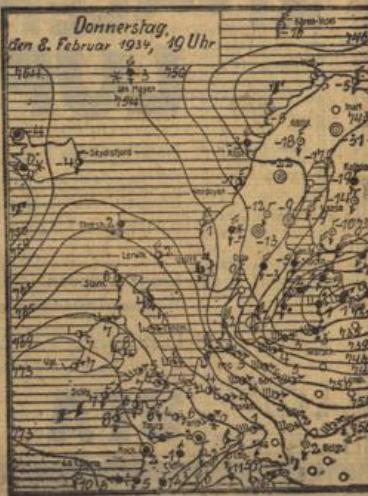
"Kraft durch Freude."

Der am Sonntag, 11. Februar 1934 stattfindende "Karnevalistische Abend" im großen Kurhausaal beginnt statt 20.30 Uhr um 19.19 Uhr. Saalöffnung 18.30 Uhr.

Die Veranstaltung liegt in den Händen der Gesellschaft "Sprudel".

Gleichzeitig findet ab 19.19 Uhr in sämtlichen Restaurantsräumen und in der Wandelhalle des Kurhauses Tanz statt.

Wetterbericht.



Der außerordentlich stark entwidete Sturmwindel, der vornehmlich am Donnerstag im Obereichsel Anh zu ortsnahen Stürmen gab, wandert nach NW. Von seiner Stärke her läßt sehr kalte polare Luft nach Europa vor, während bei uns polarartige Luftmassen in der Höhe abfließen, in den Niederschlägen aber keine wesentliche Temperaturänderung herbeiführen werden. Späterhin ist mit dem Eingreifen eines neuen Tiefdruckwurms zu rechnen.

Witterungsansichten bis Samstagabend: Wechselseitig, meist stark bewölkt mit einzelnen leichten Niederschlägen, noch mild, vorübergehend wieder starke aufziehende westliche Winde.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden (Station beim Städte. Hochwasserschutz: Schloßhofstrasse)

8. Februar 1934	7 Uhr 27	9 Uhr 27	18 Uhr 27	Wind
Luftdruck auf 6 m und Normaldruck	101.7	79.5	78.9	78.4
Windrichtung (Galeus)	SW	4	5.2	4.2
Windstärke (Galeus)	7.9	7.8	6.8	7.5
Wolken (mittlere Wolkendecke)	SW 4	SW 5	SW 4	—
Wolbedeckung (mittlere Wolkendecke)	—	0.1	—	—
Wetter	bedeckt	wolzig	wolzig	bedeckt
absolute Temperatur: 6.0				absolute Temperatur: 1.8
Sonne/Schneedecke norm.	—	—	—	Sonne: 25 Min.

Wetterbericht des Rheins am 9. Februar 1934.

Rhein:	7.02.34	8.02.34	9.02.34
Maing:	-0.10	-0.11	-
Rhein:	1.15	1.14	-
Köln:	0.91	0.90	-

Rauhe Haut: Penaten-Creme

In Apoth. u. Drog. -.-. 00. 1.20

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und "Das Unterhaltungsblatt".

Hauptredakteur: Erich Schäfer.

Stellvertreter des Hauptredakteurs: Kurt Seitz, Kanz. Deutscher Redakteur: Kurt Seitz, Kanz. für angehende Kämpfer und Dienstleute. Dr. Walter Kellner: Kanz. für die Kämpfer. W. P. O. Pempel: Übersetzung, Pressegeschäfte und den Sonnabend. Dr. Heinrich Kellner: für die Ausgabe und Redaktion: Dr. Heinrich Kellner.

Durchschnitts-Ausgabe Januar 1934: 15.314.

Druck und Ausgabe bei Wiesbadener Tagblatt.

Redaktion: Dr. Walter Kellner.

Prof. Dr. Gustav Schallenberg und Universitätslehrer Paul.

Sprudel-Kinderfest im Kurhaus

Fastnacht-Sonntag, 11. Februar, 14^h Uhr

Karten à RM. -50 nur an der Kurhaukskasse. — Reinertrag Winterhilfe.

faunus-Hotel

Samstag Sonntag Montag Dienstag
wie alljährlich — bei freiem Eintritt:

Gr. Faschingstreiben u. -trubel
bei Musik, Spiel u. Tanz. — 2 Kapellen.

Scharrscher Männerchor.

Morgen Fastnacht-Samstag, 10. Februar,
abends 8.51 Uhr:

Großer Gala-Maskenball

in den festlich dekorierten Räumen
des **Kasinos**, Friedrichstraße 22.
Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.

Es lädt ein **Der Vorstand.**

MGV. „Frischauf-Arion“

Wiesbaden — Gegr. 1901.

Fastnacht-Samstag, 10. Februar 1934,
abends 20.11 Uhr findet unser
so beliebter

Volks-Maskenball

in Turnerheim, Hellmundstr. statt.
Eintritt für Masken .75,- inkl.
für Nichtmasken 0.50,- Steuer
Überraschungen - Humor - Jazz
Es lädt freundl. ein Das Komitee.

Die Mitglieder des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V. Wiesbaden, sowie seiner Ortsgruppen in den
Vororten werden hiermit zu einer

Ordentlichen Mitgliederversammlung

am **Donnerstag**, den 15. Februar 1934,
abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des **Kasinos**,
Friedrichstraße, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Änderung der Satzungen.
3. Vortrag des Herrn Dr. Schulz, Syndikus des
H. u. C. B. Frankfurt a. M. über:
Hausbesitz und Arbeitsbeschaffung, Zins- und
Steuersentenz, Hülfstundungen.
4. Verschiedenes.

Berichtsbesuch ist Pflicht eines jeden
Mitgliedes. Als Ausweis ist die leichte Beitragsquittung
am Saaleingang vorzuzeigen.

Für die
Der Vorstand
P. Kühnhus, 1. Vorsitzender.

162. Germania

Friede-Gidelio
Morgen im Rath. Gelehrtenhaus

Gr. Maskenball

Eintritt 1 M. an der Abendkasse.

Wiesbadisches Landestheater

Samstag, den 10. Februar 1934.

Großes Haus.

Stammreihe E. 10. Vorstellung.

Ein Maskenball

Der von Verdi.

Wambach, Aulau, Schleim.

Andolfi-Berthold Breiter, Gebhart.

Voigt, Müller, Hinrich, Görlich.

Holpach, Medler, Streib.

Unterg 20 Uhr.

Ende nach 22 1/2 Uhr.

Preise A von 1.50 RM. an.

kleines Haus.

Stammreihe II. 19. Vorstellung.

Zum letzten Male:

Glück im Haus

Zuspiel mit Musik in 3 Akten

von Hans von Petz.

Wolff, Müller, Weisheit.

Weisheit, Kraus, Wembeuer.

Soleim.

Mayer, Sedina, Blach, Breitfort.

Doerter, Halm, Kleinert.

Hermann, Klebo.

Unterg 20 Uhr.

Ende nach 22 1/2 Uhr.

Preise III von 0.90 RM. an.

Rochbrunnen-Konzerte.

Samstag, den 10. Februar 1934.

11 Uhr:

Früh-Konzert

am **Rochbrunnen**, ausgeführt von der Kapelle

Karl Böltian.

1. Eine Schatzel Soldaten, Charakterstück v. Siedle.

2. Militär-Inventarie von Gaußen.

3. Morgenblätter, Walzer von Strauß.

4. Erinnerung an H. A. von Blankfeld.

5. Coquettete von Järfeld.

6. Hacienda, Maria von Troce.

Rathaus-Konzerte.

Samstag, den 10. Februar 1934.

16.15 bis 18 Uhr:

Raffee-Konzert

mit farbenfrohem Programm

ausgeführt von der Kapelle Karl Böltian.

1. Wiesbadener Sprudelmarie von Bunsen.

2. Ein Brust der Gemüthsart, Polka von

Wolff.

3. Alt-Berliner Leierkasten, Walzerpolka von

Guenther.

4. Salomon-Solis, vorgetragen von C. Rauter.

5. Auto dos mal, Polka von Morena.

6. Der Karneval von Benedig, Violin-Solo von

Hochner.

7. Alt-Wiener Lieder von Röhrich.

8. Mit Willi Ökermann am Thein.

9. Mainzer Karolino-Marsch von Zulehner.

Eintrittspreis 0.50 M.

Dauer- und Kurkarten gültig.

21 Uhr in sämtlichen farbenfrohen dekorierten

Räumen:

2. und letzter Maskenball

des **Wiesbadener Faschings**.

Neu! Lone im Gesellschaftsraum 8-10 Personen

auf dem Rano des großen Saales.

Kostümierten erlaubt.

Eintrittspreis 3 M. (Dauerkarten 1. 1.50 M.)

Schubertbund-Maskenball

Fastnacht-Samstag 10. Februar Kaiserhof

Herrliche Räume! Gemütlichkeit, Frohsinn und Scherz! 3 Kapellen spielen auf! Offene u. Flaschen-Weine und Germania-Bier sowie bürgerl. Speisen zu kleinen Preisen!

Also Parole: Schubertbund! Billiger Eintritt: Mitglieder 1 M., Gäste im Vorverkauf 2 M., an der Kasse 2.50 M. Vorverkauf siehe Plakate. Masken- o. Ballanzug erwünscht.

Faschings

DRUCKSACHEN

IN ORIGINELLER AUSFÜHRUNG

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT • TELEFON NR. 20621

Samstag 3^h Uhr **MALDANER**
II. Kindermaskenfest 1809

Preis- u. Angelatänze
Gedeck RM. 0.60, Kinder RM. 0.40 inkl.

Leitung: Frau Ella Wilhelmy.

Samstag II. Stock **Gr. Lumpenball** im fröhlichen Malkasten.

DER KURZESTE WEG

ZUM ERFOLG,
ANZEIGEN IM
WIESBADENER
TAGBLATT

Heiraten

Junger
Kaufmann,

27 J. in sehr
guter Position,

aut. Erbschein,

noch frech in

Wiesbaden,

wünscht liebes
nett. Mädel zu

Heirat

fennen zu lern.

Bildung, (wird
würdig), unter

M. 396 T. Berl.

Bestellen Sie das Wiesbadener Tagblatt

Sie werden dann zuverlässig und schnell über das Geschehen
der Zeit und alle Dinge von Wichtigkeit unterrichtet sein. Die
Durchsicht einer Ausgabe wird Sie von der Gediegenheit und
Reichhaltigkeit des interessanten Lesestoffes überzeugen, den das
„Wiesbadener Tagblatt“ neben dem umfangreichen Nach-
richtenteil aus allen Gebieten des volkswirksamen politischen
und kulturellen Lebens im neuen Reich, aus Vaterland und
Heimat, aus Stadt und Land täglich bringt.

Geben Sie den umstieg abgedruckten Bestellzettel ausgefüllt dem Tagblatt-
Träger mit oder senden Sie ihn unmittelbar an das Tagblatt-Haus in
Wiesbaden. Sie erhalten dann das nachmittags erscheinende und deshalb
besonders aktuelle „Wiesbadener Tagblatt“ sogleich zugestellt.

Ihre Vermählung beeinträchtigen sich anzuzeigen

Georg Jungels u. Frau

Susi, geb. Thiessen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1934.
Gustav-Adolf-Straße 8.

Trauung: Samstag 2 Uhr Maria-Hilf-Kirche.

Appell

an die Rauhaut sind Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt



Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 10. Februar 1934.
Bergkirche. Abends 8.30 Uhr Wochenendgottesdienst. Pfarr. Martin.

Ringkirche. Abends 8.30 Uhr Wochenendgottesdienst. Pfarr. Werner.

Sonntag, den 14. Februar 1934.

Marktkirche. Vorm. 10 Uhr. Herrich (beil. Abendmahl). Nachm. 5 Uhr. Landeshof. Dr. Dietrich. - Dienstag, den 13. Februar, nachm. 5 Uhr im Gemeindehaus. Döbberer Straße 4. Bibelbesprechung über das Buch Job. Pf. Kumpf.

Mittwoch, den 14. Februar, abends 8 Uhr im Vereinshaus. Platter Straße 2. "Römerbrief". Pf. Herrich. - Donnerstag, den 15. Februar, abends 8 Uhr Mainzer Straße 11b. "Elias' Leben". Pf. Herrich.

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr. Pf. Dr. Bömel (beil. Abendmahl). Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

Donnerstag, den 15. Februar, abends 8.30 Uhr im Gemeindehaus. Steinstraße 9. Bibelstunde.

Ringkirche. Vorm. 10 Uhr. Pf. Dahn. Vorm. 11.30 Uhr. Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr. Landeskirchenrat. Pf. Peter. - Donnerstag, den 15. Februar, abends 8.15 Uhr. Vollmondsgottesdienst. Pf. Dahn.

Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr. Feiertagsgottesdienst zum 25-jährigen. Beleben des Frauenvereins der Lutherkirche. Pf. Dr. Michel (beil. Abendmahl).

Vorm. 11.30 Uhr. Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr. Jahresversammlung des Frauenvereins im Lutherhaus. Dienstag, den 13. Februar, abends 8.30 Uhr. Bibelstunde. Pf. Dr. Bömel. - Donnerstag, den 15. Februar, abends 8 Uhr. Bibelbesprechung über "Der Sohn des Menschen". Freitag, den 16. Februar, abends 8.30 Uhr. Bibelbesprechung. Pfarrkirche. Pf. Peter. - Sonnabend, den 17. Februar, abends 8 Uhr. Lönigsüberbrückung. Pfarrkirchenrat. Dr. Rambow.

Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr. Feiertagsgottesdienst. "Im deutschen Osten".

Kreisliche Gemeindehaus am Elsässer Platz. Vorm. 10 Uhr. Dekan Schmidt. Vorm. 11.30 Uhr. Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr. Wiederholung. Abendfeierfeier (Die Tochter des Demetrios).

Vorlesungsgottesdienst. Pf. Dr. Bömel. Donnerstag, den 15. Februar, abends 8.30 Uhr. Bibelbesprechung. Pfarrkirche. Pf. Peter.

Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr. Pf. Dr. Eichhoff. Vorm. 11.30 Uhr. Kindergottesdienst.

Vereinshaus. Platter Straße 2. Vormittags 11.30 Uhr. Kindergottesdienst. Abends 8.15 Uhr. Verein für ältere Männer. "Die Hilfe der ältesten Männer für die Ausläufer". Pf. Dr. Bömel.

Landeskirchliche Gemeinschaftsstunden: Bibelbesprechungen finden statt:

Dienstag, den 13. Februar, abends 8.30 Uhr im Gemeindehaus. Steinstraße 9.

Mittwoch, den 14. Februar, abends 8.30 Uhr im "Blauen Kreis". Sedanplatz 5.

Donnerstag, den 15. Februar, abends 8.30 Uhr im II. Saal der Lutherkirche.

Wiesbaden-Biebrich.

Hauptkirche. Vorm. 10 Uhr. Pf. Dr. Diek. Vorm. 11.30 Uhr. Kindergottesdienst.

Oranierkirche. Vorm. 10 Uhr. Pfarr. Monnard. Waldstraße. Vorm. 10 Uhr. Pfarr. Albert.

Bibelstunde abends 8.15 Uhr im Diakonissenheim. Pfarr. Monnard.

Dienstag, nachm. 4 Uhr. Frauenbibelstunde im Katharinenhof.

Dienstag, abends 8 Uhr. Evang. Frauenhilfe im Diakonissenheim.

Mittwoch, abends 8 Uhr. Evang. Jungvögel im Gemeindehaus.

Donnerstag, abends 8.15 Uhr. Jungvögel im Diakonissenheim.

Freitag, abends 8.30 Uhr. Vorbereitung zum Kindergottesdienst im Gemeindehaus.

Wiesbaden-Sonneberg.

Vorm. 10 Uhr. Hauptgottesdienst. Pf. Rohr. Vorm. 11.30 Uhr. Kindergottesdienst. Pf. Rohr. Dienstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr. Frauenbibelstunde. Freitag, den 17. Februar, abends 8 Uhr. Kindergottesdienst.

Wiesbaden-Rambach.

Vorm. 10 Uhr. Hauptgottesdienst. Pf. Rohr. Vorm. 11.30 Uhr. Kindergottesdienst. Pf. Rohr.

Vorm. 11 Uhr. Kindergottesdienst. Pf. Rohr.

Apothekerdienst in Wiesbaden

vom 10. bis 16. Februar 1934

Sonn- und Feiertagsgottesdienst. Pf. Rohr. Dienstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr. Frauenbibelstunde. Abends 8.15 Uhr. Pfarr. Monnard.

Dienstag, der Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr

morgens wird ein gesetzlicher Zulassung von 1 Mark

für jede Transaktion erhoben.

Engel-Apotheke, Döbberer Straße 25. Fernnr. 25455.

Kirch-Apotheke, Marktstraße 29. Fernnr. 27048.

Kaiß-Friedr.-Apotheke, Schierl. Straße 15. Fernnr. 28866.

Oranien-Apotheke, Taunusstraße 57. Fernnr. 27559.

Apothekerdienst in W. Biebrich.

Sonntag, den 11. Februar 1934.

Rosen-Apotheke, Kaiserstraße 18. Fernnr. 61496.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe älteste Schwester

Frl. Johanna Bickel

Schulvorsteherin I. R.

in Verden a. Aller im 65. Lebensjahr am 7. Februar nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen

der trauernden Geschwister:

Frl. Bertha u. Elisabeth Bickel.

Wiesbaden, den 9. Februar 1934.

Seerobenstraße 19, 1.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche, Geschenke und Blumenpäckchen, die uns aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit zugegangen sind, danken wir allen recht herzlich.
Aug. Bustorff u. Frau.
Römerberg 89.

Sparsam? jawohl - denn

2 Löffelchen Marke Trift
genügen schon für eine Tasse Kaffee, so wie Sie ihn lieben.
Und eine kleine Dose reicht für mehr als 20 Tassen!

Genau so ergiebig und sparsam ist Marke Trift immer zur Hand - immer gut!

Die Erste unter Gleichen'

Allgäuer Alpenmilch v. G.
Biebrich (Bayern)

Gefüllungssorten: Mandel, Vanille, Karamell.

Todesfälle in Wiesbaden.

August Schöller, geb. Heuer, Ebenau, 48 J.

Albertstraße 7.

Amelie Dannemann, geb. Rothnagel, Ebenau, 39 Jahre, Rheinauer Straße 27, † 6.2.

Mandoline Bergbauer, geb. Scherer, Biebr., 69 Jahre, Blücherplatz 4, † 7.2.

Johann Pleißer, Gärtn., 69 Jahre, Stiftsstraße 22, † 7.2.

Concordia Trift, Ehrendammpräsident i. R., Wirtl, geb. Rot., 76 Jahre, Ritterhausstraße 8, † 7.2.

Verein ehem. Gardisten Groß-Wiesbaden

Nachruf.

Am Dienstag verschied unser lieber Kamerad

Hugo Jacobowski.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Kameraden und Förderer unserer Kameradschaft, dem wir alzeitig ein ehrendes Andenken bewahren. - An der Beerdigung am Samstag um 10 1/2 Uhr haben alle Kameraden teilzunehmen. Treffpunkt 10 Uhr am alten Friedhof, Platter Straße. Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meines Sohnes sage ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Christian Bach.

Wiesb.-Sonnenberg, den 8. Februar 1934.

Danksagung.

Allen denen, die unserem lieben Entschlafenden die letzte Ehre gaben, sage ich hiermit herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Romberg, sowie dem Herrn Schulrat Weber, den Herren Lehrern Biebrichs von der Goetheschule, den früheren Schülern Biebrichs und dem Stahlhelm.

Frau Maria Orth, geb. Gerhard.

Wiesb.-Dötzheim, den 9. 2. 1934.

F. 2008

Diejenigen Herren

die billig und gut kaufen wollen, finden bei mir große Auswahl in neuen und wenig getragenen Herren-Garderoben.

WO?

Nur in Mesch's Gelegenheitskäufen
2 Wagemannstraße 2

Bitte genau auf Namen und Straße achten!

MOST
Zu Fastnacht, Frohsinn
und Kälte gehört Alkoholl

In keiner anderen Form genossen ist er so harmlos und fröhrend wie in unseren Pralinen m. Alkoholfüllungen

Wir nennen nur drei aus unserer Auswahl

Preis vom Rhein . 150 g = 80 Pf.

(Alkoholmischnung)

Weinbrandbonbon mit ohne

Zuckerkruste 155 g bzw. 145 g = 80 Pf.

Weinbrandkirchen 165 g = 80 Pf.

80 g = 40 Pf.

Langgasse 25 und in Frankfurt:
Kaiserstraße 21, nahe Frankfurter HofDer empfohlen:
kleine Heimatforscher

in der Stadt Wiesbaden

a. Mittelschultheuer Karl Brüggen
4. Auflage • Preis 75 Pfennig
Schäffel in unserem Verlag und
in allen BuchhandlungenE. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Gut und billig

Eier, nur ganz frische, reis-
schnackende, Stk. 10, 11, 12 Pf.Deutsche Farmer
große . . . Stück 13, 14 Pf.Landbutter, die beliebte
in Rollen . . . Pf. 1.25

Molkereibutter . . . Pf. 1.38

Markenbutter . . . Pf. 1.55

Schweineschmalz . . . Pf. 82

Kokosfett in Tafeln, Pf. 56/52

Erdnussfett, lose . . . Pf. 70

Margarine, alle Sorten

Speisequark . . . Pf. 25

Rahmquark . . . Pf. 60

Schneider

Bleichstraße 25
Michelsberg 22Kauf Möbel
Möbel-Urban

Wiesbaden, Taunusstr. 43

Bedarfsdeckungsscheine
werden angenommen.Eletro-
magnetische
Spezialbehandlungfür
IschiasRheumatismus, Gicht u. Krank-
heitsformen aus verschieden Grund-
lage. Magnetische Behandlung. Volle
Wärme-Durchstrahlung. Volle
Wärmebehandlung durch d.
techn. Zeiter. Leider jederzeit unverbindl.
Seit über 20 Jahren nachweisl.
hervorragende Heilerfolge.

Galus-Institut

Luitpoldstraße 4, B.
Sprechstunden d. leitenden Arztes
täglich von 11-13 Uhr.
Telefon 27203.

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- u.
Adelheidstr. 34Wir fertigen in kürzester Zeit
in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen

Trauermeldungen in Brief- u. Karten-
form, Besuch- u. Dankesbriefarten,mit Trauerkranz, Kranzkränze und
Gedenkblätter, Kranzschleifen

Druck

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Sport und Spiel.

Abschlagslauf bei den Deutschen Skimeisterschaften.

Christel Cranz und Lautschnier die Sieger des 2. Tages.

Der zweite Tag der internationalen Deutschen Skimeisterschaften in Berchtesgaden brachte den Beginn der Kämpfe im kombinierten Abfahrts- und Slalomlauf, der erstmalig als Meisterschaftswettbewerb durchgeführt wird. Der erste Teil des Wettbewerbs war der Abschlagslauf, der sich am Donnerstag zu einem Rennen auf Siegen und Brechen gestaltete. Es war ein Rennen, wie es für Wintersportler sein soll, denn nur durch schwere und

schonen ohne Stöcke an. Am Ziel, wo sich tausende von Zuschauern, darunter auch die Schweizer des Führers, Frazer, Kädel, Werner, Reichsminister Seelby und Staatsminister Eßer, eingefunden hatten, gab es aber für alle Räuber, beiderseits oder für die tapferen Läuferinnen, harten Beifall.

Die Sieger des Tages waren Christel Cranz (Freiburg i. Br.) und Lautschnier (Innsbruck). Sie erzielten Zeiten, die selbst von Fachleuten nicht für möglich gehalten wurden.

Die Ergebnisse: Herren: 1. Lautschnier (Innsbruck) 5:36,4 Min., 2. Seelos (Garmisch) 5:45,4 Min., 3. Fr. Däuber (Berchtesgaden) 6:01,2 Min. — Damen: 1. Christel Cranz (Freiburg i. Br.) 5:00 Min., 2. L. Reichenbach (Wertingen) 5:45,1 Min., 3. 2. Baader (Geldberg) 6:01,2 Min.



Die Freiberger Reichswehr-Patrone vom Infanterie-Regiment 11, die den 18-Kilometer-Patrouillenlauf bei den deutschen Skimeisterschaften gewann, geht durchs Ziel in Berchtesgaden.

schwerste Prüfungen können wir unserer Freude stählen und sie auf die harten Prüfungen, wie sie die großen internationalen Kämpfe darstellen, entsprechend vorbereiten.

Auf der großen Wagnmann-Abfahrt fanden die 150 Teilnehmer nicht die erwartet guten Verhältnisse vor. Trotz herrlichstem Sonnenchein im Tal brachte über die Stiege ein starker Sturm, der unterhalb des Wagnmannlaufs den Schnee so verwischte, daß hier ein Start zur Unmöglichkeit wurde. So sah sich die Kommission genötigt, den Start für den Herrenlauf 120 Meter tiefer zu legen und die Strecke dadurch um rund 1000 Meter zu verlängern. Die verbleibenden 4200 Meter mit ihren 1000 Meter Höhenunterschieden (Damen 2500 Meter und 600 Meter Höhenunterschied) stellten aber noch Anforderungen genug an die Teilnehmer. Wenn so bekannte Läufer wie Karl Reuter, die Brüder Vogner u. a. erstmals, daß die große Wagnmann-Abfahrt eine "pundige" Sache und noch bedeutend schwerer als die Kreuzberg-Abfahrt ist, dann kann sich vorstellen, was die Teilnehmer zu leisten hatten. Nur wenige Läufer haben die schwere Strecke ohne Sturz hinter sich gebracht, fast alle zeigten Schneespuren, andere hatten Kleinhols gemacht, oder

Winterwettbewerb der Motorsportler.

Dritter Tag in Oberstaufen.

Die vorletzte Startprüfung beim Winterfahrtwettbewerb des NSKK und des DAV, drückte bei -16 Grad in Oberstaufen wieder einen ganzen Anzahl von Fahrern Strafpunkte. Nur 24 Teilnehmer blieben strafpunktfrei, 59 Bewerber mußten mit Strafpunkten bestraft werden. Darunter befinden sich u. a. aus Halle (Potsdam) auf Mercedes, Daimler (Ober-Ramstadt) auf Röhr-Junior, Kübel (Reise) auf BMW und Tommashoff (Ludwigsburg) auf Standard. Ganz ausgespielt sind 30 Fahrer die ihren Motor während der vorgeschriebenen Zeit nicht in Gang brachten. Die Gebietskundstafel holt an die Teilnehmer in jeder Beziehung hohe Anforderungen. Trotz des schönen Wetters zeigte minutiöser Ritter Sturm ein, der den Fahrern den Schneisen Gesicht stieß und ihnen so die Sicht nahm. Durch die Höhen in Alpen waren zwei Schleifen zu durchfahren, von denen die größere mit 36 Kilometern die leichtere war. Hier war die Durchschnittsgeschwindigkeit auf 32 bis 40 Kilometer festgelegt. Da freimüthig nicht gestattet war, hatten viele Fahrer schwer zu kämpfen, um die Steigungen zu überwinden.

Vom Wiesbadener Reitsport.

Prinzenturnier mit Ausländern?

Die Vorbereitungen für das Internationale Wiesbadener Prinzenturnier im Gange. Das Gelände für die Wettbewerbsprüfung (Military) soll in Salzburg durch den bekannten Landes- und Springreiter Oberleutnant Lippert (Hannover) ausgetragen bzw. bearbeitet werden. Daß der Ritterlauf bereits in den Grundzügen fest liegt. Man kann die Turnierleitung nur beglückwünschen, daß es nach Füllungnahme u. a. mit dem zielbemühten Freunde und Förderer des rheinischen Turnierports, Staatssekretär Graetz, gelang, diese hervorragende Konferenz zu dekorieren. Daß dabei die internationale Konferenz ein gewichtiges Wort mitzutragen hat, verleiht sich zu annehmen ist, daß Italien, Holland und erstmals auch die bereits eingeladene Equipe Frankreichs ihre hervorragenden reiterlichen und pferdeästhetischen Kräfte eingeschlagen werden.

Da in Wiesbaden kein das häuerliche Reiten zu seinem unbedingten Rang kommt und nunmehr diese Organisation durch die Überführung aller häuerlichen Reits. und Fahrspartenreize Deutschlands auch hierzulande an Kraft und Geselligkeit gewonnen hat, möchte man dem Auftreten der "Ländlichen" bestimmt mit noch größerer Spannung entgegensehen. Zum Zwecke einer Beziehung reiterlicher Kenntnisse sollen nächstes Vorfrühjahr von Oberleutnant Lippert und Oberst d. R. Heydecker die ersten folgen.

deshalb verlange ich von jedem mir unterliegenden Turner und Sportler, daß er die Maßnahmen, die ich in dieser Beziehung treffe, achtet und anerkennt. Ich habe wiederholt betont, daß ich bewährte Kräfte, die sich vor der nationalsozialistischen Revolution verdienten, um die Turn- und Sportbewegung erworben haben, ungeachtet ihrer früheren neutralen oder sogar ablehnenden Haltung dem Nationalsozialismus gegenüber, zu Mitarbeit heranziehen werde, sofern sie meinen Führer, sowie von dem zuständigen Reichsminister des Innern gebilligten Weg mitzugehen vermögen. Dieser Vorschrift von mir ist im Falle des Direktors Neendorff von diesem mißbraucht worden. In einem an mich gerichteten persönlichen Schreiben hat er in müheloser Weise meine Berufe und meine Arbeit angegriffen. Darüber hinaus hat er es für nötig befunden, diesen persönlichen Brief mit gleicher Post an sämtliche Gauführer und an die Mitglieder des Führerrates der Deutschen Turnerföderation zu senden und durch den Verlust gemacht, die die Führer gegen mich und andere Untanen des Staates, die darauf abzielen, die Person des Direktors Neendorff am Aufbau der Deutschen Turnerföderation im neuen Reich in irgendeiner Form weiter zu beteiligen, als Sabotage meiner Maßnahmen an, gegen die ich entsprechend vorgehen werde."

ges. von T. Hammer-Osten.



Neuer Führer der Deutschen Turnerschaft.

Oberturnwart Karl Siedling wurde zum stellvertretenden Führer der Deutschen Turnerschaft ernannt.

Sport-Rundschau.

Eishockey-Weltmeisterschaft.

Bei den Weltmeisterschaften in Mailand erlitt Deutschland am Mittwoch zwei gute Spiele gegen Kanada eine 0:0-Niederlage, dafür aber gelang am Donnerstag ein glatter 4:0-Sieg über Frankreich. Am deutschen Vertreter muß jetzt noch mit dem zweiten der Gruppe I ein Entscheidungsspiel um den Eintritt in die Schlussrunde ausgetragen und wird hierbei vorwiegendlich an die Theodorowkowskis hoffen. In der Gruppe III wurde folgender Tabellenstand erreicht:

1. Kanada	2 Spiele	4 Punkte
2. Deutschland	2 "	0 "
3. Frankreich	2 "	0 "

Dänische Hallen-Tennismeisterschaften.

Neue deutsche Tennisiege gab es bei den Dänischen Hallen-Tennismeisterschaften. G. v. Gramm erreichte nach 6:4, 6:0-Sieg über R. Holt mit dem Schwedischen Schläger die Vorrundengruppe, wo v. Gramm auf den Österreicher Metzka trifft. Frau Hilde Spreng-Krahwinkel schied mit 6:4, 6:4 nach ererbter durchgeführten Kampf die Wiesbadenerin H. v. Marienlieu Horn aus und wird im Schlusspiel auf Frau Schomburg oder J. v. Ende treffen. Im Damendoppel erreichten Frau Schomburg und J. v. Ende die Schlussrunde, desselbigen im Herren-Doppel v. Gramm/Urich ihren vorletzten Kampf absolviert.

Der Olympia-Propaganda-Ausschuß trat am Donnerstagmittag unter der Leitung von Reichsmarinier Dr. Goedelis zu einer Arbeitstagung zusammen.

7000 M. für die Winterhilfe sammelten Models vom DAF während des Berliner Reitturniers.

Eine deutsche Reiter-Mannschaft wird vom 4. bis 10. Juni an internationalen Wettkämpfen in New York teilnehmen. Die deutsche Vertretung wird in Auscheidungskämpfen ermittelt, die bereits stattfinden.

Einer Polizeimeister im Weltergewicht wurde am Mittwochabend in der Londoner Albert-Hall der Berliner Eric Campe. Auch Wichtiche und Hornemann waren in die Entscheidung gekommen, verloren aber ihre Schlakämpfe.

Ein Polizeameister im Halbschwergewicht wurde in Barcelona der Belgier Leon Ghezart durch einen Punktspiel über den Spanier Martinez de Aljara.

Aus den Vereinen.

Verband Wiesbadener Regelgesellschaften, G. V.

Äußerlich stand in dem Saale der "Bayerischen Bierhalle" die Ordentliche Generalversammlung des Verbands Wiesbadener Regelgesellschaften, G. V. statt. Eine stattliche Anzahl der Mitglieder hatte sich eingefunden, die den Ausführungen der Sportfamern des Führerrates mit regem Interesse folgten und alleinst für die gute Führung und Kenntnislage des Verbands ihre Anerkennung. Besonders die von Verbandspräsident B. Beder gezeigten ausführlichen Berichte über die sehr guten sportlichen Erfolge der Verbandsmannschaft und der Einzelkämpfer im Jahre 1932/1933 wurden mit Freude aufgenommen. Es ragen hervor die Erfolge der dem 18. Deutschen Bundesregeln im Juli 1933 in Frankfurt a. M. und die 8. Südd. Regelportwörde in Wiesbaden. Regel-Verbandsführer August Christmann gab die von ihm in den Führerort des Verbands berufenen Sportfamern bekannt: Schöller, Regel-Vor. Rühr, A. Reiber, Schriftwart Th. Koch, Kassenwart F. Hornklaß, Sportwart J. Beder, Pressemann B. Kimmel.

Ehrenvorsitzender Fritz Nadel dankte im Namen sämtlicher Verbandsmitglieder den ausgeschiedenen, zum Teil im Amt bleibenden heim. weiterberufenen Sportfamern für ihre in Treue leidenschaftlichen Dienste. Den gemäß den Bestimmungen des Deutschen Regelkörpers und des Herrn Reichsregelsportführers erforderlichen Satzungsänderungen wurde einstimmig zugestimmt. Eine besondere Verdiensturkunde wurde in Angriff genommen.

Die Ergebnisse:

A-klasse: "Catena" gegen "s. fällt n." 1368:1362, "Frisch auf" gegen "Bierstadt" (A-M.) 1362:1326. **A-klasse:** "Taurus" gegen "Reutlinger" 1320:—, "Borded" gegen "Haarhöft" 1271:1212. **B-klasse:** "Fidelio I" gegen "Alle mal" 1354:1145, "Reuerstolz" (A-M.) gegen "Siegrist" 1352:1231, "Reuerstolz" (A-M.) gegen "Rheingold" (A-M.) 1358:1255.

Klubmeisterschaft auf Schere

(3er-Mannschaften):

Die Kämpfe wurden fortgesetzt. "Catena" übernahm gegen "Mars" sofort die Führung, die sie bis ins Ziel beibehielt und mit dem sehr guten Ergebnis von 2054:1978 Holz den Sieg errang. Die Beiden waren: Jürgen, "Catena" 596 und Braun, "Mars" mit 874 Holz. Eine unerwartete Niederlage mußte "Reineintreue" von "s. fällt n." gegen Schäfer setzen, obwohl Ergebnisse erzielten, die sich nicht unterscheiden. Die Siegermannschaft führte von Anfang an unangefochten bis Schluss. Gesamtergebnis 2049:1968. Die Starter von "Reineintreue" beendeten sich unter Form, lediglich Wielkow gab ganz prächtig 707 Holz als bester beider Mannschaften. Beim Sieger war Koller mit 695 Holz bester Mann.

Aus der DT.

Der Rücktritt Dr. Neuendorffs.

Ein Schreiben des Reichssportführers.

Der Herr Reichssportführer von T. Hammer-Osten hat an die Gau- und Bezirksführer der DT, die Gauförderbände und seine Gau- und Bezirksbeauftragten ein Schreiben gerichtet, in dem er unter Bezugnahme auf den Fall Direktor Dr. Neuendorff bestellt, daß er für die Neuorganisation der Leibesübungen im Geiste der nationalsozialistischen Staatssiede allein verantwortlich sei. Weiter heißt es in dem Schreiben:

Vermischtes.

Der Ohrda-See als Museum. Deutsche und südost-europäische Wissenschaftler sind seit einigen Jahren mit der Erforschung des Ohrda-Sees beschäftigt, den die albanische Grenze durchschneidet. Der See, der durch seine Natur Schönheiten bekannt ist, liegt mitten in den albanischen Bergen. Man hat dort im Winter eine Tierwelt gefunden, die zur unmittelbaren Nachkommenchaft von Lebewesen aus der Miozän-Ära der Erdgeschichte gehört, also aus einer Zeit, die mindestens eine Million Jahre zurückliegt. Es wird angenommen, dass der Ohrda-See erst später von neuem Wasserflüsse abgegrenzt wurde, so dass sich Wasserbewohner fortgeschreitend Entwicklungslinien nicht anpassen konnten. Die vorgeblichliche Tierwelt aber hat sich auf einen für Europa einzigartigen Weise erhalten, so dass man den Ohrda-See als ein naturhistorisches Museum bezeichnen kann, das den Vorstellungen der Tiere, die wir sonst nur noch als Steinresten vorfinden, lebendig zu begegnen. Der Professor der Zoologie Franz von Wissmann, von der Universität Belgrad, einer der ersten, der die Wichtigkeit der im Ohrda-See gemachten Entdeckungen erkannt hat, erzählt: Vor 10 oder 15 Jahren hätte man die Existenz derartiger Lebewesen aus der vorzeitlichen Periode der Erdgeschichte in Europa gewusst. Allgemein war die Aufstellung verbreitet, dass die Eiszeit alles Leben ausgelöscht habe. Von den Tierarten, die im Ohrda-See angefunden wurden, entfallen über 50% auf der Zoologie bisher unbekannte Lebewesen, darunter Fische, Krebstiere und Würmer. Der Ohrda-See ist jedenfalls die einzige zu unserer Kenntnis gelangte Fundstätte dieser Art in Europa. Einige Verhältnisse finden sich übrigens im Balkan-See, dem gewaltigen binnennahmenmeer, nördlich der Mysia, aber dort haben einige Forstherren sogar eine Tierwelt lebend angetroffen, die nicht weniger als 20 Millionen Jahre in ihrer ununterbrochenen Fortsetzung ist, die also der zweiten Erdperiode angehört, in der sich allmählich das Leben der Säugetiere und Vögel zu entwickeln begann. Die jugoslawische Regierung beschäftigt die Errichtung einer neuen biologischen Station, der vornehmlich die Erforschung dieser Tierwelt des Ohrda-Sees als Aufgabe gestellt werden soll und die schon zu Beginn des kommenden Sommers fertiggestellt sein wird.

Der Singsie, den Morgan führte, kürzlich nach in New York mit einigen Abteilungen in der Tasche, den Reihen eines früheren Millionenvermögens, in einem armeligen Hotelzimmer der "Wall Street", einer der gefährlichsten Börsenländer des amerikanischen Metropoles. Seinen wirklichen Namen kennt niemand; nur so viel steht fest, dass der Name David Lamar, wie der Verkörperte in diesem einen Abend, so galt als der einzige Mensch, den Morgan fürchtete, aber die Krise von 1929 machte auch einen Herrscher in Gedanken ein Ende. Im Jahre 1905 war Lamar, früher ein kleiner Geschäftsmann in Omaha, in Wall Street aufgetaucht. Bald hatte er sich durch seine tollkühnen Spekulationen einen Namen gemacht. Von geschwollenen Bedenken wurde er dabei nicht befreit, die Erfolglosigkeit galt ihm nichts, und auch mit der geschäft-

lichen Ehrlichkeit nahm der Börsianer es nicht allzu genau. Die Aufsichtsbehörden wurden aufmerksam, kollerten ihm eine Strafe, und der "Wolf von Wall Street" lief hinein. Einer über ihn verhängten Gefängnisstrafe entzog er sich durch die Flucht nach Mexiko, wo er zunächst unerkannt lebte. Über seine ungebremste Spekulationslust wurde ihm zum Verhängnis. Mexikanische Finanzstreitkriege zögerten es mit dem Wolf von Wall Street zu tun zu haben, von dem bekannt war, dass ihn die amerikanischen Behörden suchten. Eine blonde Frau im Dienste der Mexikaner entlockte ihm sein Bild, das jeden Zweifel beendigte, und kurz darauf lag der Lamar auf dem Begräbnis nach den Vereinigten Staaten. Nach einem Jahr seiner Freilassung suchte er Millionen zu verdienen, dann wandte sich das Glück, und die letzten vier bis fünf Jahre seines Lebens mukte der eintige Goldmogul in bitterer Armut verbringen.

Hungerkünster in der Tierwelt. Nicht nur Menschen haben sich in jüngsten recordartigen Zeiten durch Dauerhungerungen einen Namen gemacht. Nein, auch in der Tierwelt gibt es berühmte Hungerkünster, die sogar ihre menschlichen Konkurrenten ganz erheblich übertreffen. In der Spalte der uns im Bereich der Zoologie bekannten "Forschen" steht die Sieben-Jahres-Heuschrecke. Doch lang man sie wohl kaum einen Hungerkünster im wahren Sinne des Wortes nennen, da mit der nothlosen Zeit der Larvenzustand gemeint ist, in dem dieses Insekt die außergewöhnlich lange Zeit von 7 Jahren verharrt. Dagegen gibt es viele Reptile, die wirklich fasten — oft notwendig zu Zeiten großen Rohrungsangels. Besonders Schlangen in Gefangenschaft treten oft in Hungerzustand, der welche Aussicht machen kann, dass es dem Besitzer ernste Sorgen bereitet. So lebte vor Jahren im Jardin des Plantes in Paris eine Boa-Schlange, die vier Jahre lang jede Nahrung verweigerte und vollig elend zugrunde ging, während eine andere Riesen Schlange des Londoner Zoo noch einer achtmonatigen Futterpause sowohl ihre Prodigialität als auch ihren Appetit widerstand. Weitere Tiere, die es die weise Natur ermöglicht, solange zu hungern, wie sie für Menschen eine "ferne Nation" des sich tragen, die bei den Würmleitern aus einem Fettvorrat besteht. Der Hörder des Kamels ist ein klassisches Beispiel einer solchen natürlichen Körperfresser. Mit entzweigemachtem Körperteil überlässt der Mensch träge die Futterration für alle Fälle, die sich vor ihm unter der Haut, zwischen den Muskeln, in der Leber und den zahlreichen Häuten seines Leibes befindet. Wenig bekannt sind die Fettreser im Schwanz der Krokodile und der afrikanischen Rennmaus. Bei der Eidechse ist der angeschwollene Schwanz mit derselben Haut wie das übrige Tier bedeckt, so dass er so gut wie unbedenklich ist. Der Schwanz der Rennmaus ist völlig unbedenklich und darf, wenn er abschwillt, das Aussehen eines aufgedrehten Quietschballes. Manche der auf Zanden lebenden Weichtiere können eine Hungerfutter von zwei oder mehr Jahren gut überstehen. Da ist der einzigartige Fall einer afrikanischen Landschnecke, die zwei Jahre ihres Lebens verschlief, seitgestellt auf dem Stiel in Schuppen eines natürlichen Riesenmuseums. Dann machte sie eines Tages auf, drohlos los von der Kappe, auf die sie sorgsam gelegt war, und begann zum Erstaunen aller, ihre Umgebung auszutun.

Wirtschaftliche Stämme haben sich die Fähigkeit mancher Schnecken, ohne Nahrung zu leben, längst zunutzen gemacht. Sie pflegen, wenn sie einen großen Jagdausflug unternehmen, Pakete, solcher Kleinschnecken mit sich zu führen, die bei ihnen ihrer Haltbarkeit wegen unter Konkurrenz lange rings von Eis umschlossen sind, zeigen während dieser Gefangenschaft keine Spur von Lebensfähigkeit, um dann wieder zu vollem Leben zu erwachen. Diese Tiere führen zu dem Versuch, lebende Fische durch Eingeschlossene transportfähig zu machen. Man führt einen Behälter mit verschiedenen Arten von Fischwespenfischen darinwohl, ob, bis er zu einem jenen Eislauf gefroren war, und als ein das Eis zwei Monate langsam auftaute, fanden die Fische ihre alte Lebensfähigkeit wieder; die lange Gefangenschaft im Eis hatte keinerlei Störungen ihres Fortschritts hervorgerufen.

Wölfe über Galizien. Eine gewisse Bedeutung erlangen die Zuhälde in Polen durch Nachrichten, die aus Galizien kommen. Die Betteln aus den weiteren Waldern trümpfen über die unzähligen Abwehrmaßnahmen der polnischen Behörden. So schlimm wie in diesem Winter um dann wieder zu vollem Leben zu erwachen. Diese Tiere führen zu dem Versuch, lebende Fische durch Eingeschlossene transportfähig zu machen. Man führt einen Behälter mit verschiedenen Arten von Fischwespenfischen darinwohl, ob, bis er zu einem jenen Eislauf gefroren war, und als ein das Eis zwei Monate langsam auftaute, fanden die Fische ihre alte Lebensfähigkeit wieder; die lange Gefangenschaft im Eis hatte keinerlei Störungen ihres Fortschritts hervorgerufen.

Wölfe über Galizien. Eine gewisse Bedeutung erlangen die Zuhälde in Polen durch Nachrichten, die aus Galizien kommen. Die Betteln aus den weiteren Waldern trümpfen über die unzähligen Abwehrmaßnahmen der polnischen Behörden. So schlimm wie in diesem Winter um dann wieder zu vollem Leben zu erwachen. Diese Tiere führen zu dem Versuch, lebende Fische durch Eingeschlossene transportfähig zu machen. Man führt einen Behälter mit verschiedenen Arten von Fischwespenfischen darinwohl, ob, bis er zu einem jenen Eislauf gefroren war, und als ein das Eis zwei Monate langsam auftaute, fanden die Fische ihre alte Lebensfähigkeit wieder; die lange Gefangenschaft im Eis hatte keinerlei Störungen ihres Fortschritts hervorgerufen.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

wurden.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

wurden.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

wurden.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

wurden.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

wurden.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

wurden.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

wurden.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

wurden.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

wurden.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

wurden.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

wurden.

Wo regnet es am meisten? Um meisten regnet es in

Freudenstadt; dort jährt man 151 cm Regen im Jahr.

Auf der Zugspitze sind es 138, in Württemberg 93 cm. Regen-

datat dat den Raum der regelmässigen deutschen Großstädte

weil über dem gesamten Land. Die verängstigten Menschen

mögen sich zur Nacht überhaupt nicht mehr und selbst bei

Temperatur kaum noch aus dem höheren Bereich ihrer Hände und

Häuten heraus. Meldungen, denen zufolge Wölfe sogar im

engeren Bereich der Vorort und auch auf den Dorfrändern

lebten gefordert sein wollen, gehen vom Mund zu Mund und

formen angeblich der nachgemessenen vorherrschenden

allgemeinen Un Sicherheit in vielen galizischen Bezirken von

den Dorfbewohnern auch kaum für unglaublich gehalten

</div

Industrie und Handel.

Jahresbilanz der deutschen Spartenleitung.

900 Will, W. Spareinlagenzuwachs in 1933.

Auch im Dezember hat sich die günstige Bewegung der Spareinlagen weiter fortgesetzt. Obwohl saisonmäßig eine Verminderung der Spareinlagen zu erwarten war, waren die Einzahlungen mit 408,1 Mill. M. (gegen 408,8 Mill. M. im November) bei den deutschen Sparkassen im Dezember um 11,4 Mill. M. größer als die Auszahlungen (366,7 Mill. gegen 342,9 Mill. M.). Einheitlich 86,5 Mill. Jins. und 24,9 Mill. M. Aufwertungsgutschriften haben sich die Spareinlagen im Berichtsmonat um 127,2 Mill. M. auf 10 908,3 Mill. M. erhöht. Auch die Giroeinlagen der deutschen Sparkassen haben sich trotz der jahreszeitlichen Ansprüche befriedigend entwickelt. Der Rückgang von nur 17,6 Mill. M. liegt erheblich unter der Einzahlungsverminderung von 1932 und 1931.

erheblich unter der Einlagenminderung von 1932 und 1931. Für das ganze Jahr 1933 betrug demnach der Ein-

abflussüberschuss und 390 Mill. M. Das Jahresergebnis der der Befreiungssatzung der Zollabgaben der Spartenlager, das in der Zollstelle 1931 stark erhoht worden war, in Berichtszeit der deutschen Sparstellen voll entgegengesetzt wurde. Die in der Dezemberabschlußzeit erzielten 383 Mill. M. Zinsaufschlussstellen stellen nach einer Zeit der am Jahresende der Spartenlager aufgestellten Zinsen dar. Die Goldeinsätze der Jahresabschlußzeit werden man für das Jahr 1933 für alle deutschen Sparstellen auf 390 Mill. M. schätzen können. Unter Berücksichtigung dieses Zinsbetrages, sowie aus der Aufmerksamkeitserhöhung übertragenen 15,2 Mill. M. und des Etagenabdrucküberschusses von 307,7 Mill. M. und allen den Spartenlager der deutschen Sparstellen zum 600 Mill. M. aufzugehen. Einfachheit der Giroeinlagen, die sich 1933 um 130,9 Mill. M. erhöhten, lassen die Giroeinlagen der deutschen Sparstellen 1933 über 1 Milliarde M. aufzugehen. Die in der Krise unterbrochene Sammelhaftigkeit der deutschen Sparstellen konnte also 1933 zum Wohle der deutschen Wirtschaft wieder erfolgreich fortgeht werden.

Die Abschlüsse des Siemens-Konzerns.

Gebesserte Lage durch die Politik der Reichsregierung.

Wie mitgeteilt, ergibt sich für 1932/33 bei der Siemens u. Halske AG. ein Reingewinn von 6,14 (6,97) Mill. M. der sich durch den Vortrag von 2,89 (2,22) Mill. auf 9,03 (9,19) Mill. M. erhöht. Der Gew. am 7. März wird vorgeschlagen, wieder 7% Dividende zu verteilen und 2,76 (2,89) Mill. M. vorzutragen. In der Bilanz werden u. a. (in Mill. M.) Beteiligungen 161,68 (158,12) Wertpapiere 51,87 (49,35), Siedlungen 139,78 (151,16) Hüttenmittel 56,45 (51,38), andererseits bei uns 107,00 Grundkapital Anteilen 126,0 (132,88), Gläubiger 37,30 (33,99). Die AG. hat Beschluss zu fassen über die Abänderung des in der GSB. vom 28. 3. 33 gejohnten Beschlusses in der Weise, daß die am 31. 3. 34 ablaufende Frist zur Durchführung der Erhöhung des AK. um den Rebedarf von nunm. 4,44 Mill. M. Aktionen bis 31. 3. 35 verlängert wird.

Bei der **Siemens-Schuckertwerke** AG hat sich bis Ende des Geschäftsjahres (30.9.) die Erhöhung des Auftragseingangs noch nicht in einer Steigerung des verrechneten Umlaufes ausgewirkt, er ging vielmehr gegenüber dem vorhergehenden Geschäftsjahre weiter zurück. Der entstandene Verlust wird aus den Auslagen gedeckt. Im Auslandsbereich gefestigte sich die Verhältnisse weniger günstig. Die **Arbeitsbeschaffungspläne** der Elektroindustrie, sowie die Erhol- und Erneuerungsbeschaffungen unter Ausnutzung der Steuererleichterungen haben sich erst im neuen Jahre auswirken. Das Schaltlagengeföhl war 1932/33 rechtlich leidlich. Von den Befreiungsmöglichkeiten hat die **Verlags- und Filmwirtschaft** Rechte. AG ihre Neuorganisation durchgeführt und erwirtschaftet sich befriedigend. Die Bilanz zeigt Waren 32,21 (35,56), Wertpapiere 32,16 (20,43), Rohstoffe 99,34 (121,90), Werke, Kauf- und Sammelposten 31,47 (34,13). Auf der anderen Seite bei uns 120,0 45, 16,8 Reserve Rückstellungen 27,9 (30,98), Reserven 57,20 (64,08) und Gläubiger 38,15 (41,78).

Der leichte Teil des Geschäftsjahres 1932/33 und auch der bisher abgelaufene Teil, des neuen Geschäftsjahres, zeigte wieder Bestellungen, die nicht unerheblich über den Fabrikationsziffern lagen und daher die Gewähr einer erhöhten Beschäftigung im laufenden Jahre bieten. Diese Belebung ist

ums erfreulicher, als erfahrungsgemäß die Elektrotechnik später als die übrige Industrie im Durchschnitt die Wirkung der Konjunktur spürt. Die Gesellschaft ist in der Lage, auch ihre Befürde wieder zu erhöhen, was weiter zur Vermehrung der Arbeitsgelegenheit beiträgt. Die Befürde der Reichspost um Apparate hätten kaum ein Viertel des entsprechenden Umlaues in den Jahren vor der Kriege ausgemacht, während der Ausfall im Gesamtmittel etwa 50 % betrage. In den letzten Monaten habe sich die Beschäftigung der Werke durch die allgemeine Belebung des Inlandsgebißtes und durch die Arbeiten für die Rundfunkstation erhöht. Man glaubt jedoch, mit einem weiteren Rückgang des Auslandsgebißtes rechnen zu müssen.

auslandsgeschäfts rechnen zu müssen. Bei Siemens u. Halske und Siemens-Schuckert und den von ihnen kontrollierten Gesellschaften waren Ende des Geschäftsjahrs 79 000 Mann beschäftigt, davon im Inlande 61 000. Die Zusammenfassung von Fabrikation und Betrieb elektromedizinischer Apparate der Siemens & Reiniger A. G. wurde durchgeführt. Als ausländische Gesellschaft für die ausländischen Beteiligungen blieb die Siemens & Reiniger-Bella-Geellschaft für medizinische Technik GmbH. derselben.

Gewinnabschlüsse deutscher Gesellschaften.

Bei der Schäfferhof-Binding-Bürgersbräu AG, Frankfurt a. M., trat eine Abrechnung ein. Die Firma kann nach auf 0,32 (0,17) Mill. M. erwartete Abschreibungen einschließlich des Vorjahrsvoritages von 0,74 (0,10) Mill. M. einen Rückertrag in von 888 267 (119 905) Mill. M. am 30. 9. 1883 verbuchen. Hieraus werden wieder 12% auf 6,0 Mill. M. Stammraten und 6% auf 60 000 M. Verlustabsatzen in Vorfall gebracht.

Das Geschäftsjahr 1933 schließt bei der Berliner Hypothekenbank AG, Berlin, nach Gewinnabteilungen in Höhe von 820 981 (897 588) M. mit einem Reingewinn von 548 717 (507 515) M. Ab demselben fast unverändert bleibenden Gewinnvortrag von 171 544 (171 550) M. wird der am 6. März stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 7 (8) % auf das Aktienkapital von 5 Mill. M. vorgeschlagen werden.

Für 1932 wird bei Schönberger-Cabinet-A.G. Mainz, nach 19 000 M. Abschreibungen (i. V. nicht gesondert ausgewiesen) ein Reingewinn von 27 325 M. (i. V. 90 240 M. Berlin) ausgezeigt, um den sich der Verlustvortrag auf 394 220 M. vermehrt.

Bon den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 9. Febr. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Kreislich. Im Gegensatz zu den Börseorten war das Geschäft heute etwas lebhafter. Das Publikum ist mit Aufträgen besonders am Rentenmarkt hervorgetreten, und auch die Käufe gingen in größtem Maße Rentenangeboten ein, so daß sich die Tendenz, nachdem die ersten Kursschläge etwas geschrägt waren, freundlich entwindeln konnte. Das größte Geschäft hatte der Rentenmarkt, wo Altbörsen 15% höher prämierten. Neubörsen waren nach unverändertem Befolge 20% höher. Spätere Reichsschuldbuchforderungen und Stahlbonds lagen behauptet. Reichsmarkobligationen verhältnismäßig hoch, aber doch um $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ % geschrägt. Farbennoten blieben unbewegt. Monatsbriefe lagen etwas niedriger. Kölner gaben $\frac{1}{2}$ %, Mannesfeld $\frac{1}{2}$ %, Bönn $\frac{1}{2}$ % und die Brem. $\frac{1}{2}$ % ab. Freudenster lagen nur Harpener plus $\frac{1}{2}$ % und Rheinland plus um $\frac{1}{2}$ %. Auch Elektrowerte waren uneholbar, und der nur kleinen Veränderungen Gefürt plus $\frac{1}{2}$ %, Schürtz plus $\frac{1}{2}$ %, doggen Siemens und Lahmeyer je minus $\frac{1}{2}$ %. Transportlager lagen unregelmäßig. In der zweiten Börsentheorie trat infolge der Geschäftsbeteiligung eine weitere Befestigung ein. Spätere Reichsschuldbuchforderungen zogen um $\frac{1}{2}$ %. Neubörsen in weitere 5% bis an. Reichsmarkobligationen waren erneut um $\frac{1}{2}$ % befestigt. Staats- und Bänderanleihen ruhig. Stadtbonds anleihen gut behauptet. Fort ohne Geschäft lag der Bündnermarkt. Tagesgeld war etwas geschrägt und auf $\frac{1}{2}$ % erhöht.

Beachtet waren in erster Linie Reichsanleihen. Allerdings eröffneten sie $\frac{1}{2}$ höher. Auch Neuauflagen waren 10 Pfennig und im Verlauf weitere 5 Pfennig gestiegen. Dogegen waren Industriebilanzobligationen und Reichsschuldenanträge um $\frac{1}{2}$ gebrückt. Reichsmarobligationen und Reichsschuldenanträge waren wenig verändert. Montanwerte waren durchweg $\frac{1}{2}$ niedriger. Die Genug verloren 2 Punkte. Kalimette waren mangels Umlauf gestrichen. Golden eröffneten $\frac{1}{2}$ höher. Die übrigen chemischen Werte brachten leicht ab. Gfälz wurden $\frac{1}{2}$ höher bezahlt. Auch für Feltex und Siemens zeigte sich etwas Interesse, während AEG $\frac{1}{2}$ nachgaben. Deutsche Telefon und Kabel verloren 2 %. Automotore lagen weiter freundlich. Ausgesprochen jetzt tendierende Maschinenaktien. Schwarzkopf und Dreimont plus 1 %. Berlin Karlsruher plus 2 %. Metallwerke waren bis 1 % bestiegen. Kunsteinstrumente litten unter Genußrealisationen. Papier- und Zellstoffwerte waren wieder überwiegend gebrückt, dogegen fanden sich Brauereiaktien etwas erholt. Deutsche Atlantik verloren 2 %. Reichsbank waren $\frac{1}{2}$ höher. Auch Berghausen und Schiffahrtswerte fanden bis $\frac{1}{2}$ anziehen. Tagesgeld notierte unverändert 4 %. Dazu $\frac{1}{2}$ %.

* Diskonterhöhung der Bank von Frankreich. Die Bank von Frankreich hat ihren Diskontzins von $2\frac{1}{2}\%$ auf $3\frac{1}{2}\%$ erhöht. Der Satz von $2\frac{1}{2}\%$ war seit dem 9. 10. 1931 in Gelung.

* Devisenhöchstbeträge. Die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung hat angeordnet, daß der Grundbetrag der allgemeinen Genehmigungen für die Wareneinfuhr im Monat März 1934 nur bis zur Höhe von 50% in Anspruch genommen werden darf.

* 122 758 Personenautomobile neuerabgelist. Von den Kraftfahrtzeugen-Abbildung, die im ganzen eine Summe von 53,5 Mill. M. erbracht hat, haben, wie die Zeitschrift "Kraftverkehrs-Wirtschaft" berichtet, 122 758 Personenwagen, das sind 15 % der neuverpflichtigen Kraftwagen, Gebraucht gemacht. Das Ablösungsergebnis sei also nicht nur dem aufgekommenen Steuerabführungsvertrag nach, sondern auch rein fahrdienstlich ausgerichtet bedeutsam.

Berliner Devisenkurse

WTB, Berlin, 9. Februar. Drahtliche Aussahlungen

		8. Febr. 1934	8. Febr. 1934
		Geld	Brief
Buenos Aires	1 Peso	0.660	0.664
Canada	1 Canad. Doll.	2.533	2.533
Japan	1 Yen	0.764	0.768
Eairo	1 Lira	12.500	12.195
Königreich	1 Shill.	1.933	1.993
London	1 £ Sterling	12.803	12.835
New York	1 Doll.	2.557	2.547
Rio de Janeiro	1 Peso	0.614	0.614
Uruguay	1 Gold Peso	1.301	1.289
Holstei	100 Gulden	167.232	165.177
Athen	100 Drachmen	2.401	2.405
Bailegen	100 Belga	58.14	58.26
Bukarest	100 Leu	2.468	2.492
Denmark	100 Kroner	81.32	81.48
Danmark	100 Gulden	5.064	5.076
Finnland	100 Mark	21.93	21.97
Italien	100 Lire	5.574	5.575
Beograd	100 Dinari	41.79	41.61
König (Norw.)	100 Kroner	57.29	57.41
Dänmark	100 Kron.	11.59	11.71
Lissabon	100 Escudo	64.49	64.61
Norwegen	100 Krone	18.42	18.54
Paris	100 Fr.	52.427	52.427
Prag	100 Krone	58.16	58.16
Republik	100 Mark	80.02	80.18
Riga	100 Lats	80.72	80.85
Schwels	100 Fr.	57.87	57.87
Sofia	100 Lev	33.87	33.93
Spanien	100 Pesos	66.32	66.32
Schweden	100 Kron.	65.18	65.32
Tatton (Estl.)	100 estn. Kr.	69.18	69.32
Wien	100 Schilling	47.20	47.30

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts

Frankfurter Börse		Donnerst.		Freitag		Donnerst.		Freitag		Donnerst.		Freitag		Donnerst.		Freitag		Donnerst.		Freitag	
		Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
		8. 7. 24	9. 7. 24			8. 7. 24	9. 7. 24			8. 7. 24	9. 7. 24			8. 7. 24	9. 7. 24			8. 7. 24	9. 7. 24		
Banken																					
A. D. Creditanst.	45.25	45.25		El. Lief. Ges.	96.98	Rh. Brunnk. u. Br.	199.50	199.50		Zürich, v. 11	6.13	6.10	Aachaffb. Zellst.	36.75						Leopoldgrube	28.—
F. f. Brundau	96.—	96.—		Europ. Union	75.50	Rhein. elektr. Mannh.	114.—	113.50		1/4 v. Unt. St. 14	—	—	Augsb.-Nbg. M.	88.50						Linde, Hansem.	85.—
Comm.-u. Priv.-B.	66.—	66.—		Eichweiler	21.—	Metallwaren	88.—	88.—		1/4 v. Unt. St. 14	—	—	Württemberg. W.	126.80	127.—				Mannemann.	62.—	
F. f. Brundau	66.—	66.—		Fahey & Scheid.	42.—	Rhein. Stahlw.	88.—	88.—		1/4 v. Unt. St. 10	6.13	6.10	Bamberg	25.50	45.37				Manufeld Berg.	32.—	
D. Eff.-u. W.-bank	75.50	75.50		I. G. Farbenind.	126.63	Rheineck, Montan	80.—	80.—		1/4 v. Unt. St. 10	92.75	93.50	J. Herzer. Tiefl.	146.50	146.50				Maasch.-Bau-Unt.	40.63	
Dresden. Bank	65.25	65.25		de. Bonds	115.55	Rheineck, Gebr.	91.50	92.50		1/4 v. Unt. St. 10	82.—	83.—	Berl.-Karlsd.	101.12	104.—				Metallgesell.	144.50	
Frankfurt. Bank	86.—	86.—		Post. Sekr.	31.—	Rheineckwerke	62.—	62.—		1/4 v. Unt. St. 10	82.—	82.—	Wiesbaden	120.25	125.—				Montestini.	73.20	
Frankf. Bank	83.25	83.25		Fah. & Guilleaume	60.—	Salzgitter	52.50	53.50		1/4 v. Unt. St. 10	92.25	92.—	Brunnck. Mass.	76.50	78.—				Nd.-Lau. Kohle	87.25	
Fris. Hyp.-Bk.	165.—	165.—		Frankfurter Hof	59.—	Schneidsp. F.	7.—	7.—		1/4 v. Unt. St. 10	97.75	98.50	Bremse. Volksw.	168.—	168.—				Oberhess. Kohle	87.25	
Rheinb. Hyp.-Bk.	116.—	116.—		Gelling & Co.	6.75	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Budens	73.88	—				Oppen. Bergbau	47.13	
				Gesfriese	59.63	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Uerdingen. Waren.	89.75	92.—				Polypolyh.	20.75	
				Goldschmid, F.	94.97	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Chem. Heyden	64.50	65.50				R. Brunnck. u. B.	159.—	
Verkehrs-				Goldschmid, F.	51.50	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Chade	163.50	—				Elektro. Masch.	92.50	
Unternehmen				Grindauer. Masch.	25.75	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Cont. Gummi.	151.25	152.50				Elektro. Masch.	87.—	
Hapag	26.—	26.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Lind. Zürich	87.25	—				West. Elekt.	94.—	
Nordloyd	30.—	31.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Hüttenwerke	125.15	125.—				Hüttenwerke	53.50	
Industrie				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Sachsenwerk.	105.50	105.—				Sachsenwerk.	49.—	
Akkumulatoren	179.—	178.50		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Salzdetfurth.	127.—	127.—				Salzdetfurth.	127.—	
Adt. Gebr.	—	—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Alt. Telegr.	123.—	121.50				Alt. Telegr.	115.63	
Aku	45.75	45.50		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Cont. Gas.	115.—	116.63				Deutsche Erdöl	105.50	
AG. Stahlakt.	25.63	30.13		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Deutsche Erdöl	105.50	105.—				Deutsche Erdöl	95.15	
Aschaffenburg, A. B.	—	—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Deutsche Erdöl	105.50	105.—				Deutsche Erdöl	95.15	
Baumwolle	38.—	38.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Deutsche Erdöl	105.50	105.—				Deutsche Erdöl	95.15	
Zellstoff	37.50	37.50		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Deutsche Erdöl	105.50	105.—				Siemens & Haake	144.75	
Bad. Masch. Durl.	123.—	123.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Deutsche Erdöl	105.50	105.—				Stöhr. Kammgarn	14.25	
Blatt, Nürnberg	180.—	180.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Eisenb. Werk. M.	94.25	95.—				Stellberg. Zink	39.88	
Brau. u. Henkel	7.25	7.25		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Süd. Zucker.	151.—	152.—				Süd. Zucker.	151.—	
Bremberg	45.37	45.75		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Stadt. Zucker.	151.—	152.—				Stadt. Zucker.	151.—	
Bremg.-Besigk.	87.—	87.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Tielt. Leonh.	21.50	22.25				Tielt. Leonh.	21.50	
Bremen-Verd.	73.55	73.75		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Vor. Stahlwerke	40.—	40.—				Vor. Stahlwerke	40.—	
Cement Heidelberg	66.—	86.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Vogel. Telek. -Dial.	69.—	69.—				Walter. Waren.	65.50	
Karlsdorf	98.—	98.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
L. G. Chem. Basel	—	—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
Lehrte	155.—	154.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
—	130.001	137.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
Cheval. Albert	47.—	47.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
Chade	—	—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
Daimler-Benz	44.—	45.37		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
Deutsche. Erdöl	100.50	100.50		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
D. Eff.-u. Silber	177.50	177.50		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
L. Linoleum	47.25	47.25		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
Dürkopp	24.—	24.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
Utzschicker-Widm.	85.50	85.50		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
Ed. Wengen	78.50	78.50		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
El. Liedt. u. Kraft	101.25	102.—		Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—	—		1/4 v. Unt. St. 10	101.—	103.—	Wiesbaden	89.63	89.63				Wiesbaden	89.63	
				Höglund & F.	—	Schneidsp. F.	—														

